

30 Jahre SPD für den Landkreis Oder-Spree

ES WÄCHST ZUSAMMEN...

<https://www.spd-oder-spree.de/>

SPD

Hier ist deutlich zu erkennen, wie das neue DDR-Grenzsystem aussieht. Dieser Stahlplattenzaun ist – vom Westen aus gesehen – der Beginn des Eisernen Vorhangs

Dieser Soldat hat den gerodeten Streifen betreten. Mit einem Besen muß er seine Spuren verwischen, damit sie nicht mit der Fußspur von Flüchtlingen verwechselt werden können. Er ist als Angehöriger einer Spezialeinheit auf dem Rückweg vom vordersten Erdbunker, der sich vor dem Stahlzaun befindet

Vor dem ersten Zaun, aber noch auf DDR-Gebiet, befindet sich dieser Beobachtungsbunker. Er ist von den Grenzsoldaten durch einen unterirdischen Zugang zu erreichen. Von hier aus wird vor allem der Westbereich beobachtet

Dem gerodeten Sandstreifen dürfen die DDR-Soldaten nur mit Ausnahmegenehmigung betreten. Der Sand wird regelmäßig mit einer Egge bearbeitet, damit man jede Spur sehen kann

Ein Beobachtungsbunker, der nicht regelmäßig besetzt ist. Ihn dürfen nur die sogenannten Grenzaufklärer betreten, denen es verboten ist, allein auf Streife zu gehen

Der Kolonnenweg ist mit gelochten Betonsteinen ausgelegt. Nur auf ihm dürfen sich die DDR-Streifen mit ihren Fahrzeugen bewegen

Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen...

Sozialdemokraten in der DDR:

„Das Anknüpfen an die deutsche sozialdemokratische Tradition“

Programmatischer Vortrag von Markus Meckel
anlässlich der Gründung der Sozialdemokratischen Partei in der DDR
am 7. Oktober 1989 in Schwante (Kreis Oranienburg)

Die gegenwärtige Herausforderung zur Parteigründung

Vorausgesetzt, wir einigen uns, so gründen wir heute die Sozialdemokratische Partei in der DDR.

Wir wollen damit ein Hoffnungszeichen setzen, in der Unruhe und Spannung dieser Tage und Wochen. Es soll ein Zeichen sein des beginnenden Endes einer endmündigenden Herrschaft und des notwendigen Anfangs einer wirklich demokratischen deutschen Republik. Wir tun dies an dem Tag, an dem die DDR 40 Jahre alt wird. Doch sehen wir keinen Grund zum feiern. Die Situation in unserem Land ist bedrohlicher denn je. Die Politik der SED hat das Land in eine schwere Krise geführt, eine Krise, die offenbart, was in diesem Land seit Jahrzehnten geschieht. Diese Politik plündert das Land aus und verschleudert seine Ressourcen. Wir leben von der Substanz und durch ständige Hypothesen auf die Zukunft. Täglich verlassen viele zumeist junge Menschen die DDR.

Natur und Umwelt werden durch unverantwortliche Politik und schlechtes Wirtschaften in großem Ausmaße zerstört. Wir werden zum Müllplatz des Westens. Schweinefleisch geht billig in den Westen – Gölleesen bleiben zurück (Quaschwitz, Bez. Gers). Alles, wofür Devisen zu bekommen sind, wird verkauft, selbst kulturelles Erbe.

Alte Städte verfallen und werden abgerissen. Es muß noch untersucht werden, wie viele denkmalgeschützte Gebäude und Anlagen im Krieg zerstört wurden und was danach verfiel.

Wer etwas gegen all dies tun will erfährt: Du bist nicht zuständig! Das geht dich nichts an. Wenn sie oder er dann den Verantwortlichen sucht: Es gibt ihn scheinbar nicht. Eine organisierte und scheinbar anonyme Verantwortungslosigkeit prägt das System.

Ein 40jähriger absoluter Wahrheits- und Machtanspruch der SED hat die Menschen ihrer Zuständigkeit für die eigene Wirklichkeit beraubt. Die jahrzehntelange Bevormundung und Entmündigung hat es verhindert, daß die meisten

Bürger dieses Landes eine Identität als DDR-Bürger entwickelt haben. Die Menschen verloren weitgehend die politische Dimension als ein Teil ihres Lebens und wurden so eines Teiles ihrer selbst beraubt. Sie erfuhren sich nicht als Herren im eigenen Haus, sondern als Untertanen, als Befehls- und Weisungsempfänger. Normale soziale Rechte wie z. B. eine angemessene Berufsausbildung und das Erhalten einer Wohnung oder die den Fähigkeiten angemessene Stellung und Verantwortung in Beruf und Gesellschaft – all das wurde unter der Hand zu einem Privileg, das zu verlieren man Angst hatte.

Dieses System der Angst war ein Wesensmerkmal unserer Gesellschaft. Und wirklich vorbei ist es noch nicht.

Die SED betrachtet bis heute Staat und Gesellschaft als ihren Besitz, den sie möglichst umfassend gestalten und formen will. Neben der Entmündigung der Bürger führt dies auch zu einem riesigen bürokratischen Apparat mit seinen Sicherheitskräften und zu der bekannten Unflexibilität in Gesellschaft und Wirtschaft. In den Ländern Osteuropas ist in den letzten Jahren vieles in Bewegung gekommen. Das hat auch in unserem Land Hoffnung geweckt, doch ist diese Hoffnung in den letzten Monaten bei vielen einer großen Enttäuschung und Perspektivlosigkeit gewichen, weil die SED keinerlei Bereitschaft zu wirklichen Reformen gezeigt hat. – Diese Politik der SED verhindert zunehmend selbst, was ihr erklärtes Ziel ist. Durch eine 40jährige Geschichte hat sie den Begriff des Sozialismus so sehr diskreditiert, daß er gegenüber vielen DDR-Bürgern kaum noch nutzbar ist als Beschreibung eigener Zielbestimmung. Dabei wollen wir genau das, was in der Vision des Sozialismus ausgesprochen ist: ein gerechtes und soziales Gemeinwesen.

und Umstrukturierung von Staat und Gesellschaft in der DDR.

Auch wir wollen einen Staat in antifaschistischer Tradition, wie er vor 40 Jahren proklamiert wurde. Doch wollen wir es grundsätzlich. Wir sind Gegner jedes Totalitarismus – also auch des Stalinismus.

So ist gerade im Anknüpfen an die antifaschistische Tradition eine radikale Veränderung nicht nur gegenwärtiger Politik notwendig, sondern des Systems im Ganzen.

Was können wir für diese Veränderung tun? Zuerst müssen wir es neu lernen, uns selbst als politische Wesen zu verstehen, die Verantwortung für ihre Wirklichkeit tragen.

Das bedeutet, daß wir selbst sagen müssen, was wir wollen, welche Politik wir wollen und wie wir uns die Gestalt dieses Landes vorstellen.

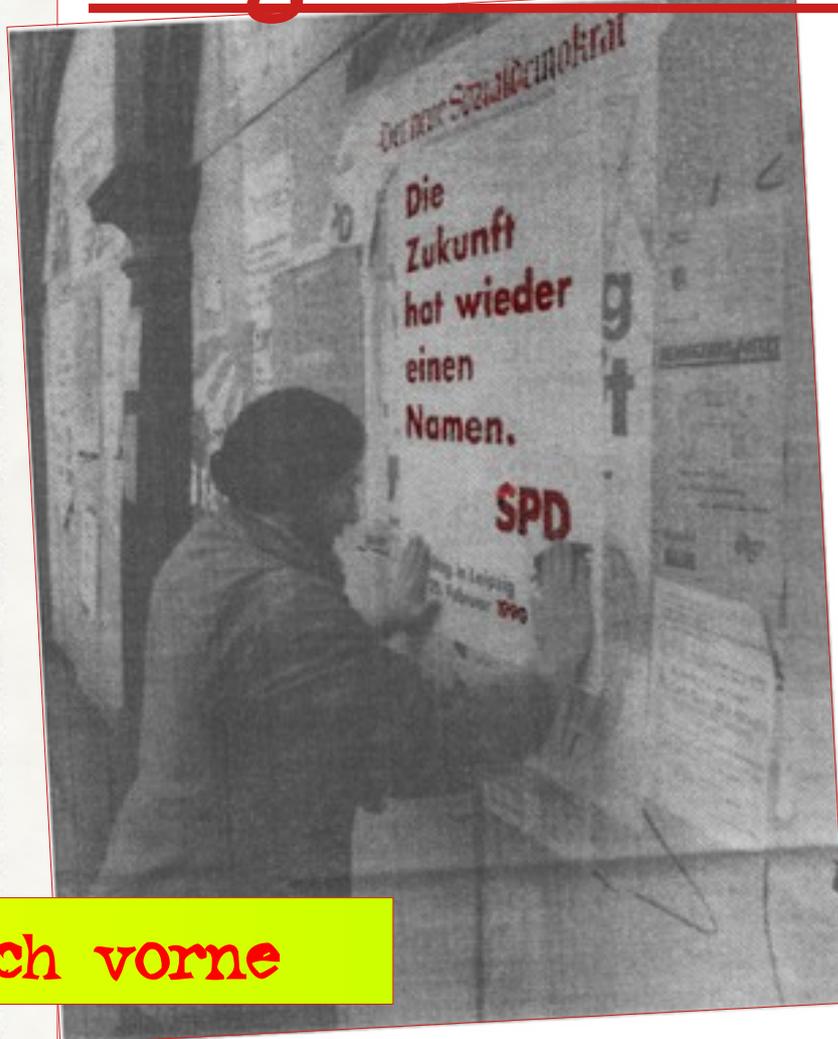
Notwendig ist die Erarbeitung einer politischen Alternative für dieses Land. Dazu bedarf es der klaren unverstellten Sicht auf das, was ist. Und dann ist es wichtig, darüber in einen öffentlichen Diskurs zu treten mit allen, die ebenfalls an der Zukunft dieses Landes interessiert sind.

Wir als ein verschwindend kleiner Teil dieser Gesellschaft können uns nicht anmaßen, dieses notwendige gesellschaftliche Gespräch organisieren zu können. Doch wir können es herausfordern und haben es faktisch schon am 28. August getan, als wir die Initiative zu dieser Partei zum ersten Mal vorstellten. Wir fordern dieses Gespräch heraus und beteiligen uns an ihm auf allen möglichen Ebenen und in der Mitarbeit auf den verschiedenen Foren und Gesprächsebenen, die sich in den letzten Wochen gebildet haben. Dort müssen wir dann jeweils versuchen, das, was wir wollen, möglichst klar zu sagen, zur Diskussion zu stellen und in

was wir selbst tun können.

Gespräch wird sich zeigen, ob sie bei der Bevölkerung so überzeugend ist, daß sie mit der

Oktober 1989!
Die Mutigen
wagen sich vor



Der erste Blick nach vorne

Mit *Fantasie* gegen Stasi und Nazi

**Aktionskundgebung:
15. Januar um 17 Uhr**

Das Neue Forum Berlin ruft für den 15. Januar 1990 um 17.00 Uhr zur
Aktionskundgebung vor dem Stasi-Gebäude Ruschestraße auf.

Wir fordern:

Sofortige Schließung aller Stasi-Einrichtungen
Hausverbot für alle Stasi-Mitarbeiter

Einleitung von Ermittlungsverfahren gegen das MfS
Offenlegung der Befehlsstrukturen zwischen SED und Stasi
Stasi in die Volkswirtschaft

Keine Sonderzahlungen und Privilegien für ehemalige
Stasi-Mitarbeiter

Keine Bildung von neuen Geheimdiensten

Schreibt Eure Forderungen an die Mauern der Normannenstraße!
Bringt Farbe und Spraydosen mit!
Wir schließen die Tore der Stasi!
Bringt Kalk und Mauersteine mit!

Mit *Fantasie* und ohne Gewalt

Der Wendepunkt in der Wende

- Im Wendejahr 1989 hatte das „Schild und Schwert der Partei“, die Stasi Mielkes, 90.000 hauptamtliche Mitarbeiter und über 180.000 informelle Mitarbeiter (IM).
- Sie beobachteten ihr Volk, verfolgten politische Gegner im In- und Ausland.
- Während der friedlichen Revolution besetzten Demonstranten im Januar 1990 das Ministerium für Staatssicherheit und Dienststellen im ganzen Land.
- Damit nahmen sie der SED das wichtigste Machtinstrument.

Von der Einheit der Nation

ERKLÄRUNG DER SDP ZUR DEUTSCHEN FRAGE

Die Sozialdemokraten in der DDR bekennen sich zur Einheit der Deutschen Nation.

Diese Einheit muß von den beiden deutschen Staaten gestaltet werden.

Dafür eröffnet sich jetzt die Chance, da wir nach 40 Jahren Diktatur die Möglichkeit der Selbstbestimmung erringen. Wir sind dabei, gleichberechtigte Partner bei dieser Gestaltung zu werden. Eine schnelle Wiedervereinigung im Sinne eines Anschlusses an die BRD würde genau dies gefährden. Die Bevölkerung dieses Landes hätte unverantwortbare soziale und politische Lasten zu tragen.

Durch die derzeitige Uneffektivität unserer Wirtschaft und Infrastruktur würde ein großer Teil unserer Bevölkerung in die unteren sozialen Schichten der Wohlstandsgesellschaft absinken. Kinderreiche Familien, Alleinerziehende, Rentner, Behinderte und Kranke hätten nicht absehbare Folgen zu tragen.

Die Gestaltung der deutschen Einheit ist nicht allein unsere Sache. Sie muß so geschehen, daß der Aufbau einer europäischen Friedensordnung nicht gefährdet, sondern gefördert wird.

Wir dürfen die Interessen unserer osteuropäischen Nachbarn nicht übergehen, die wie wir den Weg der Selbstbestimmung beschreiten. Sie sollen der endgültigen Anerkennung ihrer Grenzen und unserer Solidarität gewiß sein.

Wir wollen mit der Bundesrepublik Deutschland auf die ehemaligen Siegermächte zugehen, um einen Friedensvertrag auszuhandeln, der uns volle Souveränität gibt.

Wir denken, daß eine Konföderation der beiden deutschen Staaten eine schon bald mögliche Form ist, die Einheit der deutschen Nation zu gestalten.

Die notwendige wirtschaftliche Sanierung unseres Landes erfordert nicht eine schnelle Angliederung an die Bundesrepublik, wie viele glauben, sondern bedarf schnell der Einsetzung einer demokratisch gewählten Regierung. Diese kann dann – weil sie als legitim anerkannt wird – unsere Interessen bei Verhandlungen über wirtschaftliche Kooperation und Hilfe kraftvoll vertreten.

Deshalb sind baldige Wahlen zur höchsten Volksvertretung dringend erforderlich.

3. Dezember 1989



Erklärung der Delegiertenkonferenz
der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
in Berlin am 14. Januar 1990
zur deutschen Frage

Wir Sozialdemokraten bekennen uns zur Einheit der deutschen Nation.

Ziel unserer Politik ist ein geeintes Deutschland.

Eine sozialdemokratisch geführte Regierung der DDR wird die notwendigen Schritte auf dem Weg zur deutschen Einheit in Abstimmung mit der Regierung der Bundesrepublik gehen.

Was sofort möglich ist, soll sofort geschehen.

Eine sozialdemokratische Regierung wird einen Wirtschafts- und Währungsverbund als vorrangige Aufgabe in Angriff nehmen.

Alle Schritte des deutschen Einigungsprozesses müssen in den gesamteuropäischen Einigungsprozeß eingeordnet sein.

Denn wir wollen die deutsche Einheit nur mit der Zustimmung aller unserer Nachbarn. Ihre Grenzen sind für uns unantastbar.

Wir erstreben eine europäische Sicherheits- und Friedensordnung.

Wir sehen dabei für uns die besondere Verantwortung, den Demokratisierungsprozeß und die wirtschaftliche Erneuerung in Osteuropa zu fördern.

Fre. d. 8.12.83

JÜRGEN LUBAN

Lieber Klaus Kemmerling!

Hiermit erlaube ich mir, Sie zum 19.12.83 zu (19³⁰)
unseres ersten ordentlichen Gründungsversammlung
in den Luthersaal an der Domnische in der
Geschwister-Scholl-Str. einzuladen. In dieser Zeit
ist es doch wichtig, daß wir alle ein wenig aktiv
sind um den vorhandenen Schmutz zu beseitigen.
Auch sollten wir an die Zukunft denken und an
die Verantwortung die wir alle tragen. Mit besten Grüßen
J. Luban

Heinrich-Heine-Straße 42 · 124 Fürstenwalde

Gründungs- versammlung in Fürstenwalde



Der „Erste Kontakt“

URKUNDE

zum Vertrag über die Partnerschaft
der SPD - Ortsvereine
Erkner und Charlottenburg 3

geschlossen und unterzeichnet

am 29.06.1991 zu Berlin

Georgi Schulz
Vorsitzender Erkner

Ulrich Pöhl
Vorsitzender Charlottenburg 3



NT 3.3.90 Walter Momper spricht am Dienstagabend am Rathaus

Am Dienstag, dem 6. März, um 20.00 Uhr wird mit einer Großveranstaltung der SPD der DDR in Fürstenwalde die letzte Phase des Wahlkampfes eingeleitet. Auf dem Platz am Alten Rathaus wird als Hauptredner der Regierende Bürgermeister von Berlin West Walter Momper erwartet.

steht schon heute in einer Reihe mit Ernst Reuter und Willy Brandt.

Vor gut einem Jahr übernahm er in einer Koalition von SPD und AL dieses Amt. 100 Tage hatten ihm und seiner Koalition seine politischen Gegner als Überlebenschance gegeben. Walter Momper hat sie eines Besseren belehrt. In den turbulenten Tagen und Wochen der Wende in der DDR, die mit der Öffnung der Mauer ihren Höhepunkt erreichte, hat er politische Größe, Augenmaß und Einfühlungsvermögen bewiesen. Sein Name

Auf dieser Wahlveranstaltung stellt sich auch der Spitzenkandidat der SPD im Bezirk Frankfurt (Oder) vor. Es ist Dr. Konrad Elmer, nominiert vom Kreisverband Fürstenwalde.

Um einen geordneten Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, werden mit Fahrzeugen anreisende Besucher gebeten, die Parkmöglichkeiten außerhalb des Zentrums zu benutzen. In einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit werden Volkspolizei und Veranstalter für einen guten Ablauf sorgen.

SPD-Kreisverband Fürstenwalde



Eine Idee lebt

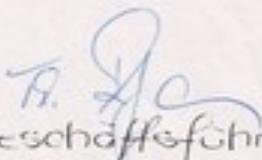
Gründungsurkunde

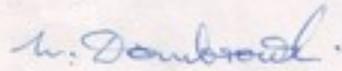
Mit Wirkung vom 11.01.90 konstituierte sich
der Orts-/Kreis-/Bezirks-
verband - Starkow/Mark der
Sozialdemokratischen Partei in der DDR
- SDP. -

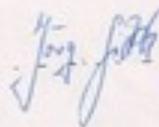
Die Unterzeichner dieser Gründungs-
urkunde erklären ihr Einverständnis
mit dem Vorliegenden Entwurf des
Statutes (§ 1-10).


1. Sprecher


2. Sprecher


Geschäftsführer


Schatzmeister



Stempel des
Bln. Vorstandes
der SDP
SDP 1040 Bln
Geschäftsstelle
Tieckstr.17

GRÜNDUNGSURKUNDE

Am 01.2.1990 konstituierte sich im Fuchsbau-Club,
Pfälzer Str., der Ortsverband Erkner der



Der Gründungsausschuß bestand aus folgenden
Mitgliedern:

- V. Kammelt
- H. J. Seifert
- H. Stange
- B. Stange

Es nahmen insgesamt 60 Bürger teil.



Gründungsurkunde

Mit Wirkung vom 19.12.1989 konstituierte sich
der Orts-/Kreis- / Bezirks-
verband Fürstentum/Spreewald der
Sozialdemokratischen Partei in der DDR
- SPD -

Die Unterzeichner dieser Gründungsurkunde
erklären ihr Einverständnis mit dem vorliegenden
Entwurf des Statuts (§1-10)

J. Leh
1. Sprecher

Ol
2. Sprecher

H. Stange
Geschäftsführer

Kassenwart

B. Stange
Stammplatz
SPD

GRÜNDUNGSURKUNDE

Mit Wirkung vom 12. Januar 1990 konstituierte sich der Ortsverband
Breskauer der
Sozialdemokratischen Partei in der DDR
- SPD -

Die Unterzeichner dieser Gründungs-
urkunde erklären ihr Einverständnis
mit dem Entwurf des
Statuts (§1-10)

H. Stange
1. Sprecher

H. Stange
2. Sprecher

H. Stange
Geschäftsführer

H. Stange
Kassenwart

H. Stange
Stammplatz

Die ersten Frei-Räume

Rat der Stadt

124 Fürstengrund (Fros)

Füya

den 09.02.90

Dienststelle
Abt. sozialistische Wohnungswirtschaft

Gewerbetriebe

Wohnraumzuweisung

Q 803801

(für den Mieter)

16.2.90

Herrn/Frau/Fräulein

SPD

Name/Vorname

Jetzige Tätigkeit

Fam.-Stärke

Erwachs.

Kinder u. 14 J.

bisher wohnhaft

Ort/Straße/Nr.

wird die im Grundstück

Dr. W. Nütz-Str. 56

Straße/Nr.

Erd-
Ober-

Geschoß mi.

li.
re.

Vordergeb.
Hintergeb.
Seitengeb.

erfaßte - gemeldete Wohnung - Wohnräume (bisheriger Mieter

DRU

) bestehend aus

2 Zimmer(n) von m² Küche(n) von m² u. Mitbenutzung von Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Innen-/

Wohnraum

Außenklosett, Abort, Keller, Schlaf-/Abstellkammer, Boden, Schuppen, Stallung, Garage leer/möbl. zugewiesen.

Vermieter

6E3 G6

Name/Vorname/Straße/Nr.

Rat der Stadt

124 Fürstengrund (Fros)
Abt. sozialistische Wohnungswirtschaft
Unterschrift

16.2.90

Eine Partei erhält ein Gesicht



SPD

HELMUT KÖHLER

**Ihr Kandidat für den Landtag
Brandenburg im Wahlkreis 27**



**„Wir werden alle in den
nächsten Jahren
Rat und Hilfe brauchen.
Ich bin optimistisch.
Ich werde für Sie da sein.“**

Geb. 1928 in Kemberg (Sachsen-Anhalt)
Abitur - Maurer - Dipl.-Ing., verheiratet, seit 1957 in Erkner wohnend.
Statiker - Konstrukteur - Bereichsleiter bei Industrieprojektierung Berlin.
Bis Mai 1990 parteilos, dann SPD.
Mitglied im Bauausschuß Erkner.

**Schwerpunkte für den Landtag:
Regional- und Dorfplanung
Umweltschutz**

Zusammenarbeit der Kommunen

Wahlkreis 27: Braunsdorf, Erkner, Hartmannsdorf, Gosen, Grünheide,
Hangelsberg, Jänickendorf, Kagel, Kienbaum, Kolpin, Markgrafpieske, Rauen,
Mönchwinkel, Neu Zittau, Reichenwalde, Spreeau, Rüdersdorf, Schöneiche,
Spreehagen, Wernsdorf und Woltersdorf

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

**Politik
mit Herz
und
Verstand**

SPD

Die Sozialdemokraten



**Hubert Kleemann:
Gestalter der ersten
Stunde!**

Gegen Privilegien
und den Filz der
SED-PDS

Am 6. Mai für uns

SPD
Die Sozialdemokraten

Aus dem Stand:
Die Wahlen von 1990

Mit uns

für Demokratie
Freiheit und
Menschenrechte

Am 6. Mai

SPD
Die Sozialdemokraten

**Wir
schaffen es**

Je mehr wir sind
um so eher!

SPD
Die Sozialdemokraten

Wir rufen mit Momper:

Freiheit
Gleichheit
Schwesterlichkeit

Am 6. Mai

SPD
Die Sozialdemokraten



Michel
steh auf!

wähl **SPD**

Die Sozialdemokraten



Laßt den
alten Mief raus
wählt **SPD**

Die Sozialdemokraten



SPD

Die Sozialdemokraten

die Alternative in der DDR

Alles spricht für uns ...!

Vierzig Jahre SED-Sozialismus der alten Parteien sind genug!

Wir wollen für Männer und Frauen

- eine gerechte, soziale Demokratie,
- die Einheit unserer deutschen Nation,
- eine erfolgreiche, soziale Marktwirtschaft!

Wir sind gegen:

- Faschismus und Stalinismus,
- Mißwirtschaft, Bürokratismus und Korruption,
- jede Verletzung der Menschenwürde, der Glaubens- und Redefreiheit

Wir sind für

- die Hilfe gegenüber den Schwachen, den Alten, den Kranken und den Kindern,
- den Schutz der natürlichen Umwelt
- eine echte Mitbestimmung in den Betrieben!

Helfen Sie uns, bevor es zu spät ist!

Wir brauchen weitere Mitglieder; aber wir brauchen auch »Freunde der SPD«, die uns mit Spenden oder anderweitig unterstützen!

Veränderung jetzt

Veränderung jetzt

Veränderung jetzt

Wir kommen durch, wenn Sie es wollen!

DIE ZUKUNFT IN ERKNER GESTALTEN

SPD

Die Sozialdemokraten

VERANSTALTUNG, ZUR
KOMMUNALWAHL '90

MIT DEN KANDIDATEN DER SPD
FÜR DAS ORTSPARLAMENT
SIE FRAGEN - WIR ANTWORTEN

4. MAI

19 Uhr

MEHRZWECKGEBÄUDE
SPREESTRASSE

dz
die zeitung

Information der SPD
Frankfurt/Oder März 1990

Großes Preisausschreiben
Gewinnen Sie mit der SPD
Ein Wochenende an Rhein und Mosel Seite 8

Willy Brandt kommt nach Frankfurt/O.

Frankfurt/O. Willy Brandt, Ehrenvorsitzender der SPD der Bundesrepublik und der DDR, kommt am Sonntag, 18. März, in den Bezirk Frankfurt. Um 11.30 Uhr spricht er auf einer Kundgebung auf dem Platz der Freundschaft in Eberswalde-Pinow. Anschließend fährt Brandt nach Frankfurt, wo er um 18 Uhr auftritt.

Neue Zukunft für DDR-Städte

Berlin. Erste Schritte, um den Verfall unserer Städte und Dörfer zu stoppen. Der Ministerrat beschließt schon in diesen Tagen ein neues Positionspapier für Reparaturen und Sanierungen runderstehender, kriegsbedingte Preise und individuelle Kalkulationen sollen Reparaturen im Arbeitsbereich wieder interessant machen.

Vogel und Rau an der Oder

Schwedt. Der SPD-Vorsitzende der BFD, Hans-Jochen Vogel kommt am Samstag, 10. März, um 20 Uhr zu einer Kundgebung der nach Schwedt. Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau besucht am Freitag, 9. J., Eisenhüttenstadt, wo er um 19.30 bei einer öffentlichen Kundgebung auftritt.

Noch nie war eine Wahl so wichtig

Wer jetzt nicht wählt ist selber schuld!

18. März

Die DDR, vier Jahrzehnte das Ackerfeld der europäischen Politik, ist in den Mittelpunkt des Weltinteresses gerückt. Die ersten wirklich freien Wahlen auf dem Territorium der DDR seit 28 Jahren werden die Augen der ganzen Welt auf diesen ge-

schandeten, heruntergewirtschafteten Land richten. Der 18. März ist ein Schlüsseldatum in der deutschen Geschichte. Er wird zugleich die Wandmarke für das Leben der Menschen zwischen Bäumen und dem Eisenbahnübergänge sein.

Wie die Wende nach dem 18. März konkret aussieht, das hängt vom Ergebnis der Wahl ab. Das ist das entscheidende News an dieser Wahl. Sie ist wirklich eine Entscheidung, eine Richtungswahl. Bei den bisherigen Wahlen zur Volkskammer war es völlig egal, ob man zum Wahllokal ging, ob man und was man seine Kreuzchen machte. Es blieben doch die Gleichen im Ruder. Das System änderte sich nicht. Das ist am 18. März völlig anders. Am 18. März wird entschieden, ob die DDR weiterhin und endlich zu einem mehr oder weniger ernst gemeintem Ackerfeld der Bundesrepublik wird, oder ob das Zusammenwachsen der beiden Teile Deutschlands mit Argwohn und so-der Absicherung vorant-

getrieben geht. Zusammenwachsen oder Zusammenwachsen - das ist hier die Frage. Wenn es nach dem Willen des Bonner Kanzlers Kohl geht, dann schließt sich die DDR bedingungslos an die Bundesrepublik an, und unterwirft sich allen dortigen Gesetzen und Bestimmungen. Die DDR-Bürger werden den Lebensstil der BRD insofern müssen mit allen Vor- und Nachteilen. Der Anschluss nach Artikel 23 des Grundgesetzes bedeutet die Selbstauflösung der DDR in allen Bereichen. Die Cherven werden schnell über-schwimmen. Die Masse der DDR-Bevölkerung wird jedoch auf Jahre hinaus die Rolle der armen Verwandten in Deutschland spielen müssen. Der westdeutsche Kanzler hat vollenständig Versprechungen gemacht. Bisher



Großer Bahnhof für Ibrahim Böhm

Medien. „Sehr feil“ lobte sich der Vorsitzende der SPD in der DDR, Ibrahim Böhm von der politischen Führung in Moskau behandelt. Böhm war kurzfristig zu einer Visite in die sowjetische Hauptstadt gerufen. Hauptgesprächspartner bei den Begegnungen mit Außenminister Schwarztscher, dem Leiter der internationalen Abteilung beim ZK, Pulin, und dem für internationalen verbindlichen Politikentscheidungen Alexander Jakowlew sowie Generalkonsul Sachschewitscher. Abschließend waren natürlich die weitere Entwicklung des deutsch-deutschen Einigungsprozesses sowie die militärische Gleichgewichte in Mitteleuropa. Minister Walter Romberg (SPD), der Ibrahim Böhm nach Moskau begleitete, sprach sich in Moskau gegen eine Zugehörigkeit Gesamtdeutschlands zur NATO aus.

den Parteien zu erwarten? PDS: Dieva Pans socht Es-aktionschwindel und ist un-glaubwürdig. Eine Partei, die 44 Jahre die Menschenrechte brutal mit Füßen getreten hat und im 45. Jahr nicht eine Nacht zum demokratischen Umwälzungsbewegung (CDU) Unterstützung hat wie die vorhergehende Politik der SED geleckt und ihre für unser Land vorhergesagten Fiktionserfindungen mit-gebraten. Gleiche Brüder gleiche Kappeln. Jetzt plappert die nur nach, was ihr von Bonn geschickt wird. Diese Partei vertritt nicht die Interessen unserer Bevölkerung sondern die Interessen

Liebe Wählerinnen und Wähler!

Die SPD... Die SPD... Diesmal geht es um Deutschland... Jetzt muss zusammenwachsen, was zusammen gehört

Ihre SPD

Wahlkampf der ersten Stunde

SPD
die Sozialdemokraten

- Einheit der deutschen Nation
- Rechtsstaatlichkeit und parlamentarische Demokratie
- Ökologisch orientierte soziale Marktwirtschaft

Nach der freien Wahl: Keine Koalition mit der SED-PDS!

Bundestagswahl 1990: Der erste Flyer

Strukturwandel braucht tragfähige Konzepte

Trotz aller Versprechungen halten sich die Unternehmen auffallend mit Investitionen zurück. Die Bundesregierung macht gravierende Fehler in ihrer Wirtschafts- und Industriepolitik. Am schwerwiegendsten ist, daß CDU und FDP den Grund und Boden wieder an die alten Eigentümer zurückgeben will, statt sie zu entschädigen. Die Investoren kommen nicht, und viele Menschen müssen Angst um ihren Besitz haben. Zweitens hätte die Bundesregierung seit Monaten den Ausbau der Infrastruktur forcieren müssen, um die Rahmenbedingungen für Investoren zu verbessern, und drittens fehlt ein tragfähiges industriepolitisches Konzept.



Sie haben 2 Stimmen

SPD
Sozialdemokratische
Partei Deutschlands

Geben Sie beide Stimmen für eine starke SPD



Liebe Wählerinnen und Wähler!

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Wir haben die erste demokratische Regierung nach 40 Jahren gewählt, unser Geld ist umgetauscht und gegen den Willen der SPD zum Teil abgewertet worden. In den Gemeinden haben wir neue Gemeindevertreter bestimmt, und wir haben uns mit den Wahlen am 14. Oktober neue Länderstrukturen geschaffen.

Die SPD möchte sich für das Vertrauen der Wähler bei allen Wahlen, aber vor allem bei der Landtagswahl bedanken. Die Brandenburger haben bewiesen, daß sie begriffen haben, daß nur die SPD diese schwierige Situation meistern kann. Nun gilt es, am 2. Dezember ein neues Deutsches Parlament zu wählen.

Diesmal geht es um Deutschland

Die staatliche Einheit Deutschlands ist erreicht. Darüber freuen wir uns. Und auch das ist ein Grund zur Freude: Die Entspannungspolitik Willi Brandts und der SPD hat Früchte getragen. Sie war der richtige Weg zu einem vereinten Deutschland.

Jetzt muß zusammenwachsen, was zusammen gehört

Ihre SPD

Erkner, Wernsdorf, Gosen und Neuzetzke



Es ist besser Arbeit zu schaffen, als Arbeitslosigkeit zu bezahlen.

Die SPD hat in Nordrhein-Westfalen, im Saarland und an der Küste bei der Bewältigung der Strukturkrisen in der Kohle- und Stahlindustrie sowie im Schiffbau gezeigt, wie man das macht. Wir haben ein Programm des wirtschaftlichen Aufbaus, das dort greift, wo der Markt aufgrund der besonderen Bedingungen in den neuen Bundesländern nicht ausreicht. Wir kümmern uns um die Menschen. Statt unfreiwilliges Nichtstun zu bezahlen in Form von Null-Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit, ist es besser, Arbeit zu organisieren und zu bezahlen, z. B. durch Infrastrukturprogramme und Beschäftigungsgesellschaften. Bei der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen ist die Bundesregierung einfalliglos und ohne brauchbare Ideen.

Null-Kurzarbeit für 33 500 DM

Da ist es nicht verwunderlich, daß die Berufung von fünf ehemaligen Mitgliedern der CDU-geführten de-Maiziere-Regierung als Minister ohne Geschäftsbereich für böses Blut sorgt. Es ist ja auch ein Skandal, daß Null-Kurzarbeit auf Ministersebene mit monatlich 33 500 DM honoriert wird, während die meisten Menschen in den neuen Bundesländern mit Löhnen weit unter 2 000 DM auskommen müssen, die meisten Rentner sogar nur mit 495 DM.

Sozialdemokraten sind die Anwälte der kleinen Leute.

Es kommt nicht von ungefähr, daß die Wählerinnen und Wähler in den zurückliegenden Jahren der SPD immer dann die Regierungsverantwortung übertragen haben, wenn es schwierig wurde. Sie wissen, daß die SPD dafür steht, wirtschaftlich notwendige Schritte nicht auf ihrem Rücken auszutragen, sondern die Kasten für sie aus dem Feuer zu holen.



Da wächst was zusammen..

Die Punkte, auf die es der SPD ankommt

Arbeitsplätze

Wir fordern von der Bundesregierung endlich ein Strukturprogramm für die neuen fünf Bundesländer. Gefordert ist aber auch und gerade die Wirtschaft. Sie muß die neuen Bundesländer endlich auch als Investitionsstandort und nicht nur als Verkaufsfläche begreifen.

Wir wollen Berlin als Regierungssitz und Hauptstadt im vereinten Deutschland

Wohnung und Mieten

Sozialdemokraten stehen immer an der Seite der Mieter. Wir treten weiterhin für wirksamen Kündigungsschutz, Mietpreisbindung und verstärkten Ausbau des sozialen Wohnungsbaus ein. Der teilweise katastrophale bauliche Zustand in unserer Region muß mit einem umfangreichen Sanierungsprogramm unter Berücksichtigung der Mieterinteressen auf einen angemessenen Standard gebracht werden.

Umwelt

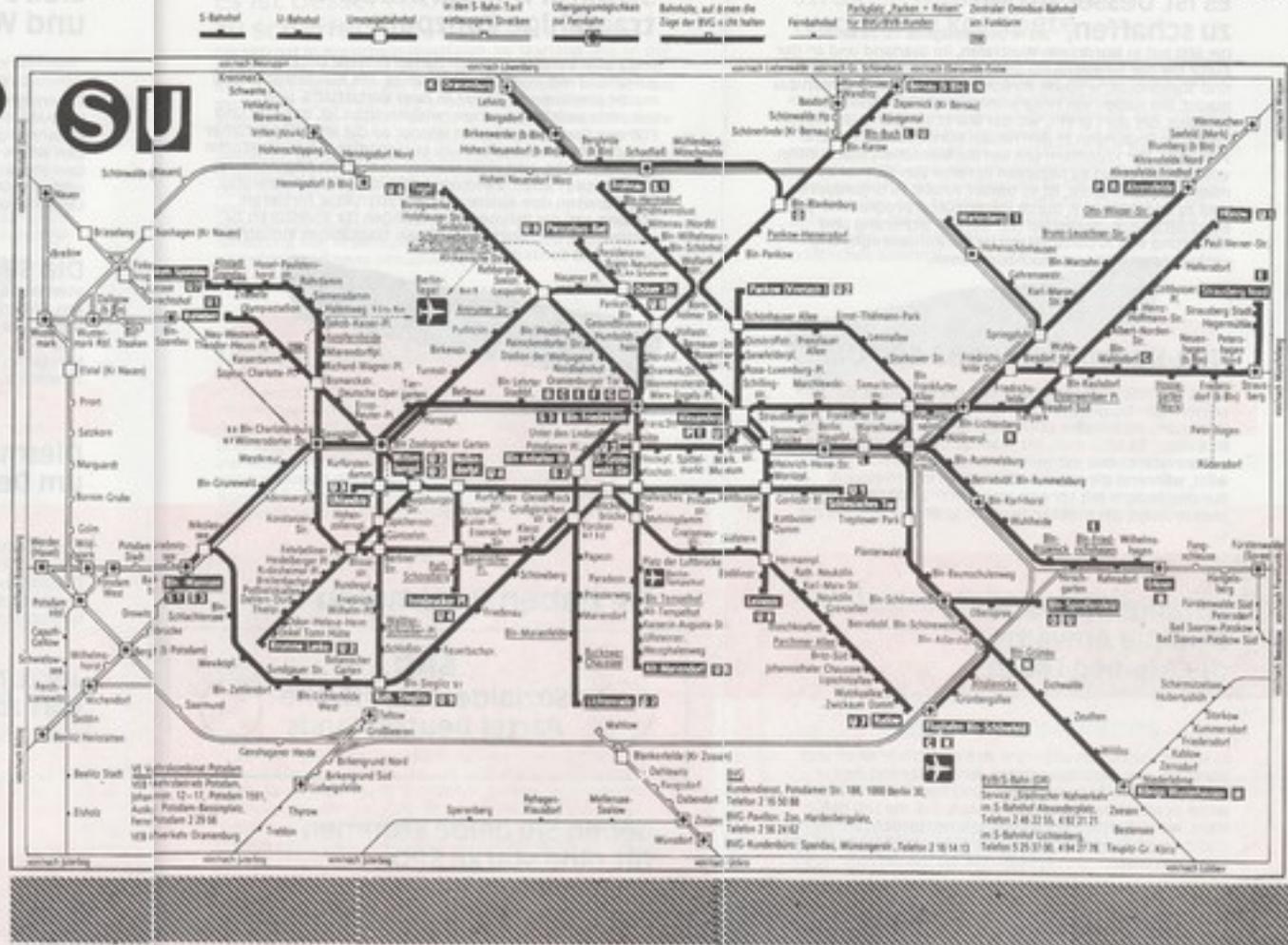
Alle Aufbaumaßnahmen müssen unter Schonung unserer Umwelt geleistet werden. Wir wollen beweisen, daß gerade im ökologischen Umbau unserer Standorte die Chance für die Zukunft liegt.

Energie

Wir wollen mit unserer Energiepolitik einen rationellen Energieverbrauch durchsetzen. Dazu müssen die Energieunternehmen zusammengeführt werden und in kommunalem Eigentum verbleiben. Die Pläne zur Privatisierung der Energieversorgung lehnen wir aus Kostengründen ab.

Verkehr

Nur durch den Vorrang des öffentlichen Personennahverkehrs kann der Verkehrskollaps vermieden werden. Ökologische Verkehrspolitik und die Erneuerung unserer Dörfer und Städte müssen Hand in Hand gehen. Die Verbesserung des Wohnumfeldes durch Verkehrsberuhigung in den Wohnbereichen ist erforderlich. Deshalb fordern wir Lärmschutz an den Verkehrsmitteln und den Verkehrswegen.



Jetzt muß gehandelt werden!



Kreistag 1990

**Dr. Gerhard
Ziebarth**



**SPD-Kandidat
für den Kreistag**

Energie und Rohstoffe

Rohstoffe und Energiequellen stehen der Menschheit nur begrenzt zur Verfügung. Um den legitimen Anspruch aller Völker und der nachfolgenden Generationen auf einen gerechten Anteil an den Ressourcen und Energien Raum zu geben, müssen wir in Zukunft möglichst sparen mit Rohstoffen und Energie umgehen. Die Schonung unserer Ressourcen erfordert Maßnahmen wie:

- Einsparung von Energie und Rohstoffen beim Endverbrauch und in der Herstellung
- Herstellung kostendeckender Energiepreise
- Entwicklung und Einsatz modernster Produktionstechnologien, rationelle Energieverwendung in der Wirtschaft und bei der Gewinnung, Umwandlung und Verteilung der Energie selbst
- Subventionsabbau beim Energiebezug der Bevölkerung verbunden mit Ausgleichszahlung für sozial Schwächere
- finanzielle Förderung wärmedämmender Baumaßnahmen
- Erschließung und Nutzung alternative Energiequellen (Wasserkraft, Wind, Sonne, Biogas) und Degünstigung dezentraler, lokaler Energiegewinnung
- Integration der DDR-Energieversorgung in den europäischen Energieverbund
- Schaffung der Möglichkeit verstärkter Energieimporte (Erdgas, Erdöl, Steinkohle)
- entscheidende Reduzierung der Braunkohleenergiewirtschaft und Einsatz der Braunkohle unter umweltverträglichen Bedingungen
- längerfristige Ausstieg aus der Kernenergiewirtschaft insoweit Entsorgung und Sicherheit des Einsatzes von Kernenergie nicht gewährleistet werden können

**Hoffnungsträger
Sozialdemokratie**

Sozialdemokratische **P**artei
Deutschlands

Bürgerinnen und Bürger!

wenn Sie wollen, daß in Ihrem Land

- Demokratie
 - Menschenrechte
 - Gleichstellung von Mann und Frau
 - soziale Sicherheit
 - Freiheit für Unternehmungsgeist
 - eine gesunde Umwelt
- garantiert werden, dann wählen Sie

SPD

Darum ging es: Das neue Brandenburg!

LANDTAGSWAHL 14. OKTOBER

Brandenburg wird wieder Brandenburg!

Wir Brandenburger dürfen endlich unser Land wieder lieben. Ein Land, das europäische Kunst und Kultur über Jahrhunderte geprägt hat und dessen Schätze wir erhalten werden. Eine Heimat, auf die wir stolz sind und die wir jetzt gemeinsam wieder aufbauen. Brandenburg wird wieder Brandenburg. Mit sozial-demokratischer Gestaltungskraft in einem zusammenwachsenden Europa. Wir machen unser Brandenburg zu einer starken, lebendigen Region in Deutschland. Und in Europa.



SPD
BRANDENBURG

Landtag Brandenburg
Postfach 10 15 500
12205 Berlin
Telefon (030) 90 10 10
Telefax (030) 90 10 10
E-Mail: brandenburg@spd.de
Internet: www.brandenburg.spd.de

MANFRED STOLPE



Brandenburg wird wieder Brandenburg

Landtagswahl '90

SPD
BRANDENBURG

Zeit der Stammtische

Kalender der öffentlichen Termine für UB Oder-Spree
Stand: 13.10.2003

13.10.03	17:00 Uhr	Infostand „Sonne“ Wahlkreis 1 in Eisenhüttenstadt Bundtag mit anschließender Kandidatenvorstellung Teilnehmer: Wachsmann, Strove, Böhme, Vogler, Neutusch und Kreistagskandidaten
13.10.03	19:00 – 21:00 Uhr	Ministerpräsident Matthias Platzeck in Grünheide, Marktplatz mit dem Bürgermeisterkandidaten Arne Christiani und der Spitzenkandidatin für den Kreistag Lieselotte Fitzke
14.10.03	10:00 Uhr	Vorstellung der Kandidaten für Schöneiche, Schlossliche Info-Stand „Kameltränke“, Wahlkreis 2 in Eisenhüttenstadt mit den Spitzenkandidaten für die Stadtverordnetenversammlung Jörg Vogelsänger und Joachim Schulz
15.10.03	19:30 Uhr	Info-Stand „Kameltränke“, Wahlkreis 2 in Eisenhüttenstadt Teilnehmer: Balzer, Kamthun, Conrad, Kapeller, Stettinisch und den Kreistagskandidaten
17.10.03	14:30 Uhr	Grünnachmittag in Kappel, Marktplatz mit dem Bürgermeisterkandidaten Arne Christiani und der Spitzenkandidatin für den Kreistag Lieselotte Fitzke
17.10.03	16:00 Uhr	„Chancen und Zukunft der Jugend in Fürsteneiche“ mit den Kreistagskandidaten Elisabeth Alter und Günter Lahayn und dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Landtag Gunter Fritsch im Club am Park, Fürsteneiche
17.10.03	19:00 Uhr	Stammtisch in Buckow, Dorfgemeinschaftshaus mit dem Bürgermeisterkandidaten Olaf Klempert und dem Spitzenkandidaten für den Kreistag Jörg Vogelsänger
18.10.03	9:00 – 12:00 Uhr	Infostand vor dem Plus-Einkaufsmarkt, Wolterndorf, mit den Kandidaten für die Gemeindevertretung
18.10.03	15:00 Uhr	Kaffeenachmittag in Kummerdorf, Gasthaus Kleine Schenke mit der Bürgermeisterkandidatin Cornelia Schulze-Ludwig
19.10.03	10:00 Uhr	Frühschoppen in der DRK-Heim Kanutzhöhe, Erkner mit den Kandidaten aus dem Wohngebiet
19.10.03	10:30 Uhr	zur Stadtverordnetenversammlung Landesminister Günter Baaske in Storkow, Burg
20.10.03	19:00 Uhr	Diskussion mit sozialen Verbänden und Bürgermeisterkandidatin Cornelia Schulze-Ludwig
21.10.03	18:30 Uhr	Wahlkampfabschluss in der Gaststätte Maulbeerbaum, Erkner
21.10.03	19:00 Uhr	Stammtisch mit dem Agrarminister Brandenburgs Wolfgang Birtler im Versammlungsraum der Amtsverwaltung Friedland, Lindenstr. 13 Programmdiskussion Technologie-Center oder Werkzentrum in Eisenhüttenstadt
21.10.03	19:30 Uhr	Teilnehmer: Mitglieder, Kandidaten, öffentliche Ankündigung Stammtisch in Hangelsberg, Schule FAW mit dem Bürgermeisterkandidaten Arne Christiani
21.10.03	19:30 Uhr	Stammtisch in Hangelsberg, Schule FAW mit dem Bürgermeisterkandidaten Arne Christiani Spitzenkandidatin für den Kreistag Lieselotte Fitzke
22.10.03	17:30 Uhr	Staatssekretär Körper (Bundesinnenministerium) im Odenvorland
22.10.03	17:30 Uhr	Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Berkenbrück
22.10.03	19:00 Uhr	Vereinslokal der FFW in Jacobsdorf mit Bürgermeisterkandidaten Gerhard Pivetzky auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Jörg Vogelsänger
24.10.03	09:00 Uhr	Infostand in Beeskow, Marktplatz
24.10.03	19:00 Uhr	Wahlkampfabschluss Gaststätte „Zur Sonne“ Eisenhüttenstadt
24.10.03	19:00 Uhr	Diskussionsabend in Trebatsch, Gaststätte „Zum Schweißlochsee“ mit dem Bürgermeisterkandidaten Manfred Habsch und dem Spitzenkandidaten für den Kreistag Jörg Vogelsänger
26.10.03		Kommunalwahl in Brandenburg
16.11.03		eventuelle Stichwahlen (Bürgermeister)

Einladung:
SPD Stammtisch in
Fürsteneiche
mit
Dr. Mathias Schubert
Direktkandidat für den Deutschen Bundestag
Prof. Richard Schröder
Spitzenkandidat der SPD-Brandenburg für den Bundestag
10.10.94, 19.00 Uhr
Haus des Handwerks,
Wriezener Str. 61a
**„Arbeiten für Brandenburg
im Bundestag.“**

Herzliche Einladung
zum
Verkehrspolitischen Stammtisch
in
Frankfurt/Oder - Booßen
am **Mittwoch, 10.07.2002 um 19.00 Uhr**
in der **Gaststätte „Grüne Eiche“**
zum Thema:
**„Verkehrspolitische Schwerpunkte in
Frankfurt/Oder und Umgebung“**
mit **Jörg Vogelsänger**,
SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis 63,
Verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag
Brandenburg



Beeskow: Wie alles begann



Glückwünsche zum 1. Parteigeburtstag von Hans-Jochen Vogel

DEL 10072 BEESKOW
10774 BEESKOW 00
1000 57
0000/100 10 1453

18.05.90
ASAL HK

TELEGRAM

DEUTSCHE POST

15001 HANNOVER
10072 BEESKOW
10774 BEESKOW 00

ZUR HINZUFÜHRUNG JUBILÄUM UND DER SPERATIONEN ERZEUGEN DIE DFP
KOMMUNAL UND DER SPERATIONEN HINZUFÜHRUNG JUBILÄUM UND DER
DARIN WERDEN FÜR DIE WEITERE ARBEIT UND FREUNDLICHEN
SPERATIONEN
HANS-JOCHEN VOGEL SPD-AMTLEITER UND FRANKFURTER
SPERATIONEN



In seltener Übereinstimmung

Stadtvorstand wählt Fritz Tschobanberger (SPD) zum Bürgermeister

Die Stadtverwaltung hat am Freitagabend im Rat beschlossen, Fritz Tschobanberger (SPD) zum Bürgermeister zu wählen. Dies ist eine seltene Übereinstimmung, da die SPD in der Vergangenheit oft nicht die Mehrheit im Rat hatte.

Tschobanberger wird am 1. Juni sein Amt antritt. Er ist 58 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er war zuvor stellvertretender Bürgermeister und hat langjährige Erfahrung in der kommunalen Verwaltung.

Die Wahl fand am Freitagabend im Rat der Stadt Beeskow statt. Die SPD erhielt 10 von 15 Stimmen, was eine deutliche Mehrheit darstellt.

Ergebnis der Kommunalwahlen am 6. Mai 1990

Bezirk	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte
Bezirk Frankfurt (Oder)	100.000	100.000	100.000	100.000
Kreis Angermünde	100.000	100.000	100.000	100.000
Kreis Bad Freienwalde	100.000	100.000	100.000	100.000
Frankfurt (Oder)-Stadt	100.000	100.000	100.000	100.000
Kreis Bielefeld	100.000	100.000	100.000	100.000



Zwei Wege zu einem Ziel

Ein Artikel über politische Strategien und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Parteien.



1993: Letzter Kreistag in Fürstenwalde



Kreistag 1993



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER!

ICH, MONIKA KILIAN
48 JAHRE
WOHNHAFT IN WOLTERSDORF

HABE EINEN MANN UND 3 ERWACHSENE SÖHNE.



BIN ALS GESCHÄFTSFÜHRERIN DES KREISVERBANDES FORSTENWALDE e.V. TÄTIG.

stelle mich zur Wahl als Kandidatin der SPD für den Kreistag

Mein Engagement liegt im sozialen Bereich.
Wenn ich gewählt werde, möchte ich im Sozialausschuß des Kreistages arbeiten.
Für mich ist besonders wichtig, die unter der SPD-Regierung des Landkreises begonnene Arbeit fortsetzen zu können.
Ich werde mich dafür einsetzen, daß die Betreuung unserer älteren Bürger erhalten bleibt, sie sollen sich weiter in unseren Seniorenclubs wohlfühlen und geborgen fühlen. Vielfältige Aktivitäten sollen ihren Lebensabend bereichern.
Ein weiterer Schwerpunkt ist für mich, bezahlbarer, alters- und behindertengerechter Wohnraum, ausreichend und angemessen ausgestattete Plätze in Senioreneinrichtungen, ebenso Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Behindertenbereich.
Ein wichtiger Teil der Sozialpolitik der SPD ist die Erhaltung von Kindertagesstätten.
Für mich als gelernte Kindergärtnerin ist das ein großer Teil meines Engagements.
Kindertagesstätten für Kinder von 1 Jahr (bei Bedarf auch darunter) bis ins Schulalter müssen bedarfsgerecht erhalten und ausgebaut werden.
Kinder mit und ohne Behinderungen, Kinder unterschiedlicher Nationalität müssen gemeinsam betreut werden, alle Kinder sollten von klein auf lernen, mit Menschen, die anders sind, zusammenzuleben.

GEBEN SIE AM 5. DEZEMBER 1993 IHRE STIMME DER SPD!

Ein starkes Team der SPD für die Wahl zum Kreistag

Die Kandidaten der Sozialdemokraten für die Kreistagswahl haben eine gemeinsame Aufgabe: Soziale Gerechtigkeit und faire Chancen für alle. Auf der Liste 1 SPD treten 16 Kandidaten im Wahlkreis 1 und 15 Kandidaten im Wahlkreis 2 an. Einige wollen wir kurz vorstellen.

Wahlkreis 1: Gemeinden Schöneiche, Erkner, Woltersdorf; Ämter Grünheide (Mark), Steinhöfel/Helmersdorf, Odervorland.



Jörg Vogelsänger (29) - Erkner
Schwerpunkt: Jugend- und Verkehrspolitik

Mein Beruf ist Diplom-Ingenieur. Ich arbeite als Unterbetriebsgeschäftsführer der SPD, bin verheiratet und habe eine Tochter. Bei den Kommunalwahlen 1990 wurde ich in die Gemeindevertretung Erkner (seit November 1992 Gemeindevorstandsvorsteher) und in den Kreistag gewählt. Im Kreistag setzte ich mich als Vorsitzender des Verkehrsausschusses (Kinder-Öffentlichen Personennahverkehr ein). So konnte das Liniennetz der Busverkehrsgesellschaft und die Straßenbahnen im Berliner Umland erhalten werden. Neben der Verkehrspolitik will ich mich im Kreistag für eine ausgewogene Kreisentwicklung einsetzen.



Uta Kirsch (40) - Erkner
Schwerpunkt: Jugend- und Sozialpolitik

Mein Beruf ist Agraringenieurin, ich bin verheiratet und habe 3 Kinder. Als Entwicklungstechnologin habe ich in einem Ingenieurbüro für Geflügelwirtschaft gearbeitet. Dieser Betrieb wurde abgewickelt. Danach war ich Sozialarbeiterin beim DRK-Kreisverband, leider nur als ABM. Derzeit mache ich eine 1-jährige Fortbildung im Sozialmanagement. Während meiner Tätigkeit beim DRK war ich stimmberechtigtes Mitglied Jugendhilfeausschuß des Kreistages. Meine Schwerpunkte im neuen Kreistag sind aufgrund meiner Erfahrungen die Bereiche Soziales, Kinder- und Jugendarbeit.



Manfred Zienge (44) - Briesen
Schwerpunkt: Landwirtschaft

Von Beruf bin ich Ing.-Ökonom, gegenwärtig Geschäftsführer des Bauernverbands "Oder-Spre". Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder. In der vergangenen Legislaturperiode des Kreistages versuchte ich vor allem, die Interessen des ländlichen Raumes zu vertreten. Die schwierige Phase des Strukturwandels in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum verlangt auch in der Zukunft engagiertes kommunalpolitisches Handeln. Vor allem dieser Aufgabe will ich mich auch im künftigen Oder-Spre-Kreis intensiv widmen.

Veranstaltungen zur Kommunalwahl:
25.11., 19.30 Uhr, Grünheide mit Landrat Dr. Schubert, Gaststätte "Am Peitzsee".
29.11., 19.00 Uhr, Benkenbrück, Feuerschenke.
30.11., 19.00 Uhr, Erkner mit Landrat Dr. Schubert, Reichsbahn-Kultursaal, Fichtensauer Weg.
01.12., 19.00 Uhr, Woltersdorf, Haus am Flakensee.
02.12., 19.00 Uhr, Schöneiche mit Landrat Dr. Schubert, Bürgerschule

Für den Kreistag hat jeder Wähler drei Stimmen, die auf einen Kandidaten vereinigt oder auf mehrere verteilt werden können. Achtung! Der Landrat wird vom Kreistag gewählt. Wer den SPD-Kandidaten unterstützen will, muß seine drei Stimmen für die Wahl zum Kreistag der SPD-Liste geben.

Wahlkreis 2: Stadt Fürstenwalde, Amt Spreenhagen



Dr. Matthias Schubert (41), Märkisches Landrat

Mein Beruf ist Politiker, und ich habe wissenschaftlich innerhalb der Kirche gearbeitet. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Die aktive Mitgestaltung der Wende führte mich zum sozialdemokratischen Landrat von Fürstenwalde. Meine größte Herausforderung im Oder-Spre-Kreisrat, ein wunderbares Stück Brandenburg mit einer gesicherten Zukunft für 190.000 Menschen zu gestalten. Dies werde ich mit einer klaren sozialdemokratischen Politik des Interessenausgleichs und der besonderen Aufmerksamkeit für die Schwächeren unter und tun. Wir brauchen Solidarität unter den Gemeinden, um die ländlichen Regionen voranzubringen. Wir brauchen sie zwischen Politik und Wirtschaft, um der Verantwortung gegenüber den Menschen gerecht zu werden. Dies habe ich 1993 mit mehreren Millionen Fördergeldern erfolgreich begonnen. Das werde ich Oder-Spre-Kreis weiterführen.



Günter Seemann (47) - Fürstenwalde
Schwerpunkt: Wirtschaftspolitik

Mein Beruf ist Diplom-Ingenieur für Automatisierungstechnik. Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder. Als Gründungsmitglied der SPD wurde ich bei den Kommunalwahlen 1990 in den Kreistag und die Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde gewählt. Seit Beginn der Wahlperiode arbeite ich im Kreisverband der SPD. Als Mandatsträger und als Parteivorstandsmitglied habe ich mich für die Belange der Wirtschaft eingesetzt und großen Anteil an dem vom Kreistag beschlossenen Wirtschaftsförderungsprogramm für die Existenzgründer.



Herbert Brade (37) - Erkner
Schwerpunkt: Bildungs- und Jugendpolitik

Von Beruf bin ich Lehrer, habe zwei Kinder, bin verheiratet. Bei den Kommunalwahlen 1990 wurde ich in den Kreistag gewählt. Dort arbeite ich im Bildungsausschuß und im Jugendhilfeausschuß. Besonders im Bereich der Jugendhilfe und im Bildungsbereich beteilige ich mich an der Lösung sozialer und bildungspolitischer Probleme. Im neuen Kreistag sehe ich folgende Schwerpunkte meiner Arbeit: Jugend- und Bildungspolitik und die Vertretung der Bürger der Region Spreenhagen.

Veranstaltungen zur Kommunalwahl:
29.11., 19.00 Uhr, Neu-Zittau, mit Landrat Dr. Schubert, Gaststätte "Volkshaus".
30.11., 19.30 Uhr, Hartmannsdorf, Gaststätte "Zur Linde".
01.12., 19.00 Uhr Fürstenwalde mit Landrat Dr. Schubert, Gaststätte "Berliner Hof".
02.12., 19.00 Uhr, Gosen Gaststätte "Märkischer Hof".

Am 5. Dezember:





SPD

Gemeinsam für Brandenburg

Kandidaten: Kreistag 1993

Unsere Kandidaten für den Kreistag

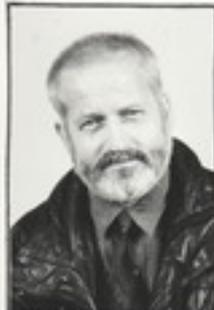
Wahlkreis 5: Stadt Eisenhüttenstadt (Ostteil bis Oder-Spree-Kanal),
Ämter Brieskow-Finkenheerd, Neuzelle



Klaus Schroth (56)
Neuzelle, Lehrer



Ingrid Siebke (45)
E'stadt, Lehrerin



Dr. Horst Wesuls (55)
Groß Lindow, Arzt



Wilfried Noack (41)
Bahen, Umschüler



Werner Hartmann (41)
Zillendorf, Dipl.-Verwaltungswirt



Rainer Bublak (36)
Wesenau, MSR-Mechaniker

Gerd Köppen (52) Bernd Feitscher (54) Ulrich Böhme (51) Kurt Schweda (41)
E'stadt, Ingenieur Wesenau, Maurer E'stadt, Ingenieur Groß Lindow, Selbständig

Die Kandidaten der SPD für die Kreistagswahl
am 5. Dezember haben eine gemeinsame
Aufgabe: Gleichwertige Lebensbedingungen im
Oder-Spree-Kreis. Oberste Ziele sind soziale
Gerechtigkeit und faire Chancen für alle.

Unsere Kandidaten für den Kreistag

Wahlkreis 1: Schöneiche, Erkner, Woltersdorf, Ämter Grünheide,
Odervorland, Steinhöfel/Heinersdorf



Jörg Vogelsänger (29)
Erkner, Dipl.-Ing.



Dr. Gernot Wittling (38)
Woltersdorf, Wiss. Mitarb.



Wolfgang Rose (47)
Schöneiche, Sonderschullektor



Bernd Gieisdorf (54)
Buchholz, Landschaftsgärtner



Manfred Zalenga (44)
Briesen, Ing.-Ökonom



Soejoto Tirtuhosodo (27)
Heinersdorf, Bundesbahnsekr.



Fritz Schönwald (49)
Hangelsberg, Dipl.-Ing.



Joachim Schulze (51)
Erkner, Ing.-Pädagoge



Peter Müller (51)
Briesen, AWO Bezirksgeschäftsf.

Ute Kirsch (40)
Erkner, Agraring.

Helner Zimmermann (42)
Kagel, Motorenbauer

Gerhard Garbotz (53)
Erkner, Polizeidirektor

Lieselotte Fitzke (58)
Grünheide, Ing.-Ökonom

Egon Pankow (41)
Mönchwinkel, Elektromeister

Doris Binsker (33)
Jacobsdorf, Bürokauffrau

Hans-Jürgen Seiffert (49)
Erkner, Selbständig

1993: Sorgen statt „blühender Landschaften“

Kommunalwahl, 5. Dezember 1993.
Stimmrecht nutzen!

Stimmzettel

Sehr geehrte Wählerin und sehr geehrter Wähler,
 Sie haben drei Stimmen, die Sie durch Ankreuzen vergeben können!

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	Christlich Demokratische Union	CDU
1. Aufbruch, Alfred Azzt Mattenstraße 5 M-hausen	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1. Wende, Waltraut Rechtsanwaltin Wendenweg 20 W-leben	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Vorwärts, Viktoria Gartenarchitektin Petersilienweg 14 P-stadt	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	2. Kläger, Konrad Bäckermeister Klaggermeisterweg 95 K-Stadt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Wähler, Walther Sozialarbeiter Wächtersweg 67 W-dorf	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	3. Redner, Rudolf Lehrer Rednersweg 145 R-hausen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Gemeinsam für Brandenburg

SPD

Jede Stimme zählt.

Kommunalwahl in Eisenhüttenstadt

Wirtschaftliche Entwicklung

Die soziale Marktwirtschaft hat nach der "Wende" für viele Bürger in den neuen Bundesländern nicht alle Hoffnungen und Wünsche erfüllen können.

Nach "DM-Rausch" und "Auto-Boom" kamen Sorgen und Ängste.

Das Bangen um den Arbeitsplatz, der Verlust der "absoluten" sozialen Sicherheit und Abgesamtheit im ehemaligen DDR-Staat haben für unsere Bürger eine völlige Umstellung der Lebenssituation mit sich gebracht.

Die Leistungsgesellschaft zeigt sich rücksichtslos, soziale Unterschiede in der Gesellschaft werden deutlich.

Unter diesen Umständen vollzieht sich dennoch der "Aufschwung Ost" für die SPD mit dem deutlichen Schwerpunkt:

Schnellstmögliche Angleichung der Lebensverhältnisse unserer Bürger an die der alten Bundesländer!

Unsere Region,
 der Oder-Spree-Kreis mit dem Industriezentrum Eisenhüttenstadt,
 bietet dazu gute Voraussetzungen!

SPD

Gemeinsam für Brandenburg

Bürgermeisterwahl Brandenburg
 5. Dezember 1993

Unser Bürgermeister für Eisenhüttenstadt

Rainer Werner will auch in den nächsten Jahren seine ganze Kraft für die Stadt einsetzen.

„Besser leben in Eisenhüttenstadt.“

Rainer Werner, 1950 in Brandenburg geboren, wurde in einer für Eisenhüttenstadt typischen Familie aufgewachsen. Er hat vier Kinder und ist seit 1978 verheiratet. Er hat zwei Töchter und einen Sohn. Er hat eine Ausbildung zum Sozialarbeiter und ist seit 1978 in der Stadtverwaltung tätig. Er hat eine langjährige Erfahrung in der kommunalen Verwaltung und ist seit 1988 als stellvertretender Bürgermeister tätig. Er hat eine langjährige Erfahrung in der kommunalen Verwaltung und ist seit 1988 als stellvertretender Bürgermeister tätig.

SPD

Eine Karriere startet

Liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger,



Am 11. September wählen wir zum zweiten Mal den Brandenburger Landtag. Brandenburg ist das einzige neue Bundesland, in dem die SPD in Regierungsverantwortung den Neuaufbau mitbestimmen konnte. Auch wenn nicht alle Probleme so schnell gelöst werden konnten, wie wir uns das wünschten, haben wir Sozialdemokraten in den letzten vier Jahren den Grundstein für einen eigenständigen Brandenburger Weg gelegt. Wir machen ostdeutsche Politik. Wir wissen, was unsere

Menschen bewegt und vertreten ihre Interessen wirksam hier und in Bonn. Unsere Schwerpunkt Aufgaben sind:

1. Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit: Wir haben die günstigsten Arbeitslosenzahlen in Ostdeutschland und wollen sie weiter verbessern.
2. Wohnungspolitik: Wir bauen 1994 in Brandenburg 15.000 neue Wohnungen und werden das fortsetzen.
3. Zukunft unserer Jugend: Wir wollen allen Jugendlichen in Brandenburg eine Perspektive bieten. Dazu gehört vor allem ein Ausbildungsplatz.
4. Schutz der Bürger vor Kriminalität und Gewalt: 1993 haben wir durch Umstrukturierung und Neueinstellungen 1.000 Polizisten zusätzlich auf Brandenburgs Straßen eingesetzt. Wir werden die Polizei technisch und personell weiter verstärken.

Für diese Ziele lohnt es sich weiter zu arbeiten. Dabei bitte ich um Ihre Unterstützung. Ihr

Manfred Stofke

Landtagswahl 11. September 1994:
Für unsere Region in den Landtag
Jörg Vogelsänger



Stark für Brandenburg.

SPD

Deshalb: Am 11. September beide Stimmen für die SPD!



Aus der Kenntnis des Wahlkreises die Entwicklung vorantreiben.

Im Landtagswahlkreis 30, der von Schöneiche bis Trebbach reicht, ist schon vieles auf den Weg gebracht. Mit Ihren vielfältigen Entwicklungschancen hat diese Region eine gute Zukunftsaussicht. Es sind aber noch große Probleme zu lösen. Als Abgeordneter und als Geschäftsführer des SPD-Unterbezirks „Oder-Spreewald“ hat Jörg Vogelsänger die Sorgen und Nöte, aber auch die Hoffnungen und Erwartungen der Bür-

gerinnen und Bürger kennengelernt. Für ihn ist dieser ständige Kontakt sehr wichtig, weil er keine Politik vom „grünen Tisch“ machen will. Mit vollem Einsatz müssen die Chancen für die Menschen in der Region genutzt werden.

„Die wichtigste Aufgabe ist und bleibt die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze.“

Für Brandenburg:

Durch die Politik der Landesregierung hat sich in den ersten drei Jahren nach der Vereinigung die Zahl der Arbeitsplätze im Mittelstand fast verdoppelt. In den 23.000 Handwerksbetrieben des Landes sind mit steigender Tendenz mehr als 142.000 Menschen beschäftigt. Das Land Brandenburg hat seit September 1993 die niedrigste Arbeitslosenquote aller ostdeutschen Bundesländer.

Dafür gibt es solide Ansätze. Neue Gewerbegebiete entstehen in Schöneiche, Erkner, Spreenhagen und Starikow. Auf den enteigneten ehemaligen Stasi-Geländen in Gosen und Freienbrink schaffen Investoren Arbeitsplätze in vierstelliger Größe. Das alte Industriegelände Teerwerk Erkner wird saniert und zu einem wichtigen Dienstleistungs- und Gewerbezentrum vor den Toren Berlins entwickelt. Auch in der Reha-Klinik in Grünheide werden viele Arbeit finden. Als Landtagsabgeordneter wird Vogelsänger alles tun, damit diese und neue Projekte konse-

→ SPD Oder-Spreewald, Juri-Gagarin-Straße 44, 15517 Fürstentum

In den Landtag als Anwalt für uns und unsere Gemeinden.



Die Verkehrspolitik ist sein Stockpferd. Auch als Landtagsabgeordneter will er sich für eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in unserer Region einsetzen: Jörg Vogelsänger aus Erkner, SPD-Landtagskandidat für unsere Region.

Wachstumsregionen wurden in der Regel im benachteiligten Wäldersdorf geboren. So war es 1964 auch bei Jörg Vogelsänger, der verheiratet ist und eine kleine Tochter hat. Nach dem Studium trug der Diplomingenieur für Maschinenbau die Verantwortung für die Instandhaltung der Straßenbahnen im RMV Schöneiche. Während der Wende trat er als einer der Ersten in die wiedergegründete Erknerer SPD ein, weil für ihn eine Demokratie ohne soziale Gerechtigkeit keine Demokratie ist. Für dieses Ideal engagiert sich Jörg Vogelsänger seit 1990 mit all seiner Kraft in der Gemeindevertretung Erkner und im Kreisrat. Als Vorsitzender der Gemeindevertretung arbei-

tet er für ein lebenswertes und lebenswürdiges Erkner. Im Kreisrat Fürstentum bestimme er als Vorsitzender des Verkehrsausschusses maßgeblich die Erneuerung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Sozialeisenbahn, die Straßenbahnen Schöneiche/Rüdenhagen und Wäldersdorf zu kommunalisieren, den Busverkehr zu modernisieren und dabei viele Arbeitsplätze zu sichern. Sein Verständnis von sozialer Gerechtigkeit und Heimatverbundenheit erschöpft sich nicht allein im Einsatz für seine politische Partei. Deshalb wurde er Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, des Fördervereins „Altschule Starikow“ und des Heimatvereins Erkner.



Kampagne 1994

Jetzt geht's los!

Das Material zum Bundestags- wahlkampf '94

Bundest. Beide 5m für die SPD.

Deutschlandtreffen '94 Das bunteste Volksfest des Jahres!

Jetzt geht's los SPD

FORMEN FÜR TSCHLAND SPD

SPD

SPD

Arbeitschaffen Arbeit sichern.

Sonntag, 4. September

Mehr Sicherheit für alle.

Das machen wir Die Umwelt schützen.

Einladung: SPD Stammtisch in Fürstenwalde

mit

Dr. Mathias Schubert

Direktkandidat für den Deutschen Bundestag

Prof. Richard Schröder

Spitzenkandidat der SPD-Brandenburg für den Bundestag

10.10.94, 19.00 Uhr

Haus des Handwerks,
Wriezener Str.61a

"Arbeiten für Brandenburg
im Bundestag."

Vom Kampf gegen Wahlmüdigkeit

Kommunalwahl, 5. Dezember 1993.
Stimmrecht nutzen!

Stimmzettel

Sehr geehrte Wählerinnen und sehr geehrter Wähler,
Sie haben drei Stimmen, die Sie durch Ankreuzen vergeben können!

SPD	Christlich Demokratische Union
1. Aufbruch, Alfred Am Musterstraße 5 M.hausen	1. Wende, Waltraut Reichsauerstr. Wendenweg 20 W.leben
2. Vorwärts, Viktoria Gartenstraße 11 P.stadt	2. Klüger, Konrad Bäckereistraße Kl.stadt
3. Wähler, Walther Sozialarbeiter Waldenweg 67 W.dorf	3. Redner, Rudolf Lehrer Rosenweg 145 R.hausen

SPD

Jede Stimme zählt.

Hallo, liebe ERSTWÄHLER,
am 22. September ist es soweit,
Ihr könnt - Ihr solltet
wählen!

Wofür steht unter anderem unsere **SPD** ?

- Erhalt der Kinder- und Freizeiteinrichtungen!
- Vielseitige Freizeit- und Sportangebote in unserer Stadt!
- Erhalt und Ausbau der Infrastruktur auch für Nichtmotorisierte!
- Bezahlbarer Wohnraum in einem intakten Wohnumfeld!
- Vielseitige Einkaufsmöglichkeiten in unserer Stadt!

Wählt die **SPD**
Jörg Vogelsänger und Gerhard Schröder
für eine soziale, moderne und gerechte Politik!

Ortsverein Fürstenwalde Jusos Fürstenwalde
der SPD

SPD



*Bei der am Sonntag nicht daheim-
mit der Briefwahl ist dir kein Problem!*

Altehand über - Dienstleistungs 1. 10007 Fürstenwalde

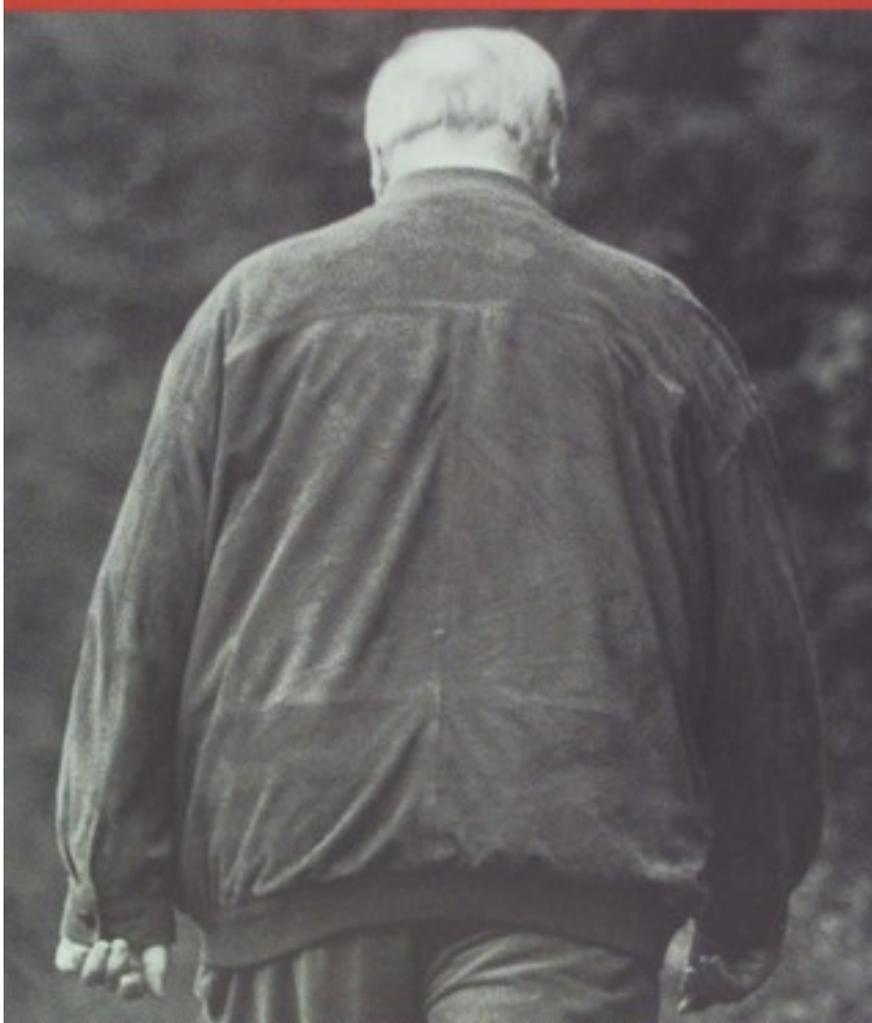
Bundestag 1994: der erste Anlauf



Anmerkung der Redaktion: Die offiziellen Wahlplakate einer Wahlkampagne und ihre Aussagen sind nicht geistiges Eigentum der SPD. Das Copyright liegt bei den Agenturen!

Schon vergessen Wahlkampf 98?

... UND TSCHÜB!



Erbkreis SPD, Fritz-Erler-Str. 2, 50374 Erftstadt, Tel. 02235-2004, Fax. 02235-92619, e-mail: vb-buero@erbkreis-spd.de

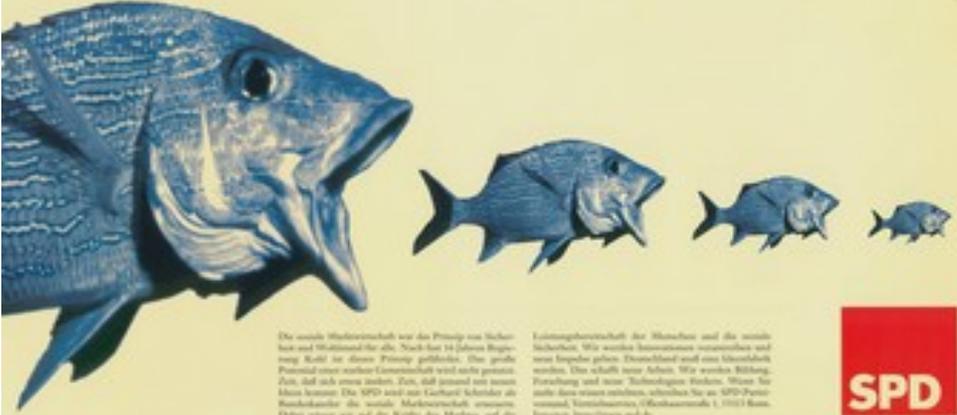


ZEIT, DIE BIRNE ZU WECHSELN

Deutschland braucht
kein Fallobst

Ergebnisse
SPD

© 2004 SPD, Fritz-Erler-Str. 2, 50374 Erftstadt, Tel. 02235-2004, Fax. 02235-92619, e-mail: vb-buero@erbkreis-spd.de



Liebe CDU, die Menschen haben sich die soziale Marktwirtschaft sicher anders vorgestellt.

Die soziale Marktwirtschaft war das Prinzip von Konrad Adenauer und Walter Eberhard für alle. Nach fast 50 Jahren Begründung steht sie heute gefährdet. Das große Potential einer sozialen Gesamtheit wird nicht genutzt. Zeit, das sich etwas ändern. Zeit, das jemand aus unserer Mitte kommt. Die SPD wird von Gerhard Schröder als Konkurrentin der sozialen Marktwirtschaft angesehen. Dabei setzen wir auf die Köpfe des Marktes, auf die Leistungsmotivation der Menschen und die soziale Sicherheit. Wir werden Investitionen unterstützen und neue Impulse geben. Durchblick und eine Zukunft werden. Das schafft neue Arbeit. Wir werden Bildung, Forschung und neue Technologien fördern. Wenn Sie nicht bereit waren anzukommen, schreiben Sie an: SPD-Parlament, Unterwasserweg 1, 51153 Bonn, Internet: <http://www.spd.de>

SPD

Wir sind bereit.

Argumentationshilfen: 1990 und 1998

Sozialdemokratische **P**artei
Deutschlands

Bürgerinnen und Bürger!

wenn Sie wollen, daß in Ihrem Land

- Demokratie
- Menschenrechte
- Gleichstellung von Mann und Frau
- soziale Sicherheit
- Freiheit für Unternehmungsgeist
- eine gesunde Umwelt

garantiert werden, dann wählen Sie

SPD

Aufschwung
für
alle!

SPD



JÖRG VOGELSÄNGER

Brandenburg
SPD

Aus Liebe zu Brandenburg.




Feiern Sie mit:
das große SPD
Kinderfest.

Am Sonnabend
14. August 1999
um 14 Uhr
in Spreenhagen
Gemeindehaus
(Jugendclub)

SPD

Landtagswahl 1999



Kümmels Nr. 12/99
Anzeiger
24. August 1999 - 12. Jahrgang - Nr. 21
Mit einer Ausgabe für Erker und Schickler

<p>Herzliche Einladung zum Frühschoppen in Gosen Dienstag, 24. August 1999, 10:30 Uhr Gaststätte "Menschler Hof"</p> <p>Mit Jörg Vogelsänger, Kandidat zur Landtagswahl Mit dem Hans-Jürgen Bürgermeister von Gosen SPD</p>	<p>Herzliche Einladung zum Bürgergespräch mit Jörg Vogelsänger Dienstag, 21. August 1999, 19:30 Uhr Grünheide, Begegnungshalle</p> <p>"Wahlvorbereitung für die Region und Brandenburg" Mit dem Lieselotte Flöbe, Bürgermeisterin Grünheide SPD</p>
<p>Herzliche Einladung zum SPD-Kinderfest auf dem Kinderbauernhof Erker am So., 23. August 1999, 11 - 17 Uhr</p> <p>Mit dem Team, Workshops, Essen, Spielen, Musik, Musik und viele Überraschungen SPD</p>	<p>Herzliche Einladung zur Wahlveranstaltung mit Jörg Vogelsänger Dienstag, 02. September 1999, 19:00 Uhr Kultur Club Erker, Pflanz Straße</p> <p>Mit dem Johannes Schulze, Bürgermeister Erker SPD</p>

Wahlkämpfer im Laufe der Zeit



Spagat im Wahlkampf: Schröder und Platzeck



BT+LT 2002: Diskussionsrunden



2002: In der richtigen Spur



Brandenburg: Kommunalwahl 2003

Seite 10 Sprechbote am Samstag 25.10.2003



Geld ist genug da

Mit Bürgermeisterkandidatin Cornelia Schulte - Ludwig und Jörg Vogelsänger unterwegs in Storkow

Jennettis von Maat, Stress und Trommelfeuer stellte sich Manfred Stolpe den Problemen der Region Storkow und erwies sich als äußerst informierter Gesprächspartner, der durchaus Pointen setzte, was die Flexibilität des Amtes betraf. Zunächst war er für kurze Zeit Gast im Friedensdorf, was ihm persönlich ein Anliegen war, um sich später in den Köllnitzer Fischereibereichen um Wasser zu stellen. Manfred Stolpe führte dort aus, dass der Wiederaufbau der Storkower Burg seit 1999 durch das Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung, mit bisher 3,7 Millionen Euro in den ersten beiden Bauabschnitten gefördert worden sei (Förderung 90%, ein sog. Superfördermix aus der "Entwicklung ländlicher Raum (ELR)", dazu sei eine EU-Kofinanzierung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gekommen. Stolpe wies darauf hin, dass nun der nächste und abschließende Teil mit einem Bedarf von 4,5 Millionen Euro für den Zeitraum

2004 - 2007 zu beantragen sei, möglich sei das über die Förderschiene INTERREG 3 und zu 75% aus dem Superfördermix Entwicklung ländlicher Raum vom Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung. Weitere Unterstützung kam von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (10.000 Euro) für die Sanierung des Brauhauses, einer vom Burgförderverein ins Leben gerufenen Spendenaktion, die er übrigens als eine Superidee bezeichnete, und fügte hinzu: "Geld ist genug da".

Bund und EU bereit gestellt hätte. Dazu können noch einmal 3,2 Mio. DM Vergabe - ABM und 1,8 Mio. DM Eigenmittel. Natürlich müssen die Wege ständig erweitert werden. Lücken geschlossen werden. Es kündigte sich nach dem Fundieren der neuen Schleuse, gab es kein Jubiläum, innerlich Storkow mit dem Neubau einer rüstischen Attraktion verloren gegangen, was den Schauerwert trifft. Weitere Informationen es zur Strassensanierung, wozu teilweise die Ortskirchen kommen. Der Ort Storkow ist zu dem Gleisen Groß Strahe, hier ist eine Erneuerung der Stachlage lt. Verkehrs Bundes vorgesehen, der Verkehr Abzweigung Land nach Bugk ist in Planung, bus des Radweges Groß Storkow führt das Land in des Bundes durch, hier Jörg Vogelsänger als ein Insider, er kennt das Rad wie seine Westentasche, er ist auch ebenso. Der Stenisch soll noch im Oktober und die Fertigstellung noch in diesem Jahr, wenn alles gut geht. Natürlich kamen auch die Daserbrenner Ortsdurchfahrt Rieples und Ortsdurchfahrt Kammerdorf (Landesstraßen) zur Sprache.

- Vieles gilt auch heute, manche Aussage würde heute so nicht über die Lippen kommen!

Kreistagskurzprogramm 2003

Wir gestalten die Zukunft wirtschaftlich stark, sozial und gerecht!

Der Landkreis Oder-Spree ist ein lebens- und lebenswertiger Teil Brandenburgs. Die Sozialdemokraten im Kreis Oder-Spree haben darauf geachtet, dass sowohl städtische, als auch ländliche Regionen eine faire Entwicklungchance haben. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden wurden zahlreiche vom Kreis koordinierte Fördermaßnahmen umgesetzt. Damit konnte die Lebensqualität für viele Bürger verbessert werden. Zudem wurden damit Impulse für wirtschaftliche Entwicklung gesetzt. Wir brauchen handlungsfähige Kommunen! Dafür fordern wir die Unterstützung von Bund und Land.

Mehr lokale Demokratie gestalten

Demokratie lebt von der Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger. Ihr Engagement ist notwendig und erwünscht. Bürgerschaftliches Engagement stärkt die Kommunen. Machen Sie mit! Helfen Sie bei der Gestaltung der Lebensbedingungen im Landkreis Oder-Spree!

Weichenstellungen in Wirtschaft, Tourismus und Verkehr

Unsere Wirtschaftspolitik setzt auf gemeinsame Verantwortung für eine positive Arbeitsmarktsituation. Wir werden bei allen Entscheidungen das Beschäftigungsziel berücksichtigen. Der Ausbau der touristischen Infrastruktur ist ein Ziel. Wir schaffen für die Gäste die notwendige touristische Basis und verbessern die Lebensqualität für die einheimische Bevölkerung. Nach dem Ausbau des touristischen Kadegeneretzes muss dem Wasserwirtschaftlichen Verkehrsinfrastruktur ist für eine

ausgewogene wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Oder-Spree eine entscheidende Voraussetzung. Die Eisenbahnstrecken im Landkreis bilden dazu eine Grundstruktur und sind im Tarifverkehr zu erhalten. Mit der Modernisierung der Eisenbahnstrecke Berlin-Enkeimünde-Walden-Frankfurt (Oder)-Eisenhüttenstadt sind weitere Verbesserungen der Reisezeiten und die Sanierung der Bahnhöfebereiche durchzusetzen. Die Region Eisenhüttenstadt/Neuzelle ist über die Oder-Lausitz Straße besser an das Autobahnnetz anzubinden. Die SPD unterstützt den Bau einer neuen Oderbrücke bei Eisenhüttenstadt. Wir treten weiter für den verlässlichen Ausbau des bestehenden Netzes von Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen mit notwendigen Ortsumgehungen ein. Dazu gehört auch der weitere Ausbau von Radwegen. Die Sanierung von Kreisstraßen ist kontinuierlich weiterzuführen.

Landwirtschaft braucht Partner

Land- und Forstwirtschaft sind die Existenzgrundlage tausender Familien und Garant für die Erhaltung der Umwelt und Kulturlandschaft. Gestaltungsspielräume müssen zielgerichtet genutzt werden. Wir unterstützen aktiv die Nutzung weiterer Erwerbsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe.

Bildung, Soziales, Kultur und Sport sind unverzichtbar

Die Kindertagesstätten sind ein Elementarbereich des Bildungswesens. Wir verstehen sie als eine Institution, in der Bildung, Erziehung und Betreuung gleichrangig nebeneinander stehen. Wir sehen die Schulen als zentralen Ort der sozialen Integration und Schnittstelle der Verknüpfung der verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche. Gymnasien, Gesamtschulen und Berufsschulen müssen geholfen werden, den ihnen neu zugewachsenen Erziehungsauftrag zu bewältigen und ihre Kontakte zur Berufswelt

und den anderen Schulen auszubauen. Die SPD unterstützt Ganztagschulangebote. Die SPD tritt dafür ein, dem im Landkreis ein bestehendes und differenziertes Netz von Jugendfreizeitzentren zu erhalten. Gerade um eine bedarfsgerechte Angebotsvielfalt sicherstellen zu können, muss künftig - noch stärker als bisher - im Kulturbereich interkommunale Zusammenarbeit erfolgen. Der Sport muss auch in Zukunft unabhängig und selbstorganisiert sein. Deshalb unterstützen wir die Arbeit des Kreisportbundes als Vereinigung der Sportvereine des Landkreises.

Die SPD setzt sich dafür ein, dass jeder Bürger, der in eine Notlage gerät, in erreichbarer Nähe die notwendige Hilfe erhalten kann. Die Träger der freien Wohlfahrtspflege, die die sozialen Hilfsangebote vorhalten, sollen entsprechend den Kreisratgeschlüssen zur Sozialplanung gefördert werden. Wir unterstützen die ehrenamtliche Tätigkeit der Senioren-, Gleichstellungs- und Behindertensekretäre.

Sicher leben

Wir haben eine besondere Verantwortung für ein hohes Niveau von Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz. Die Feuerwehren können sich unserer Unterstützung sicher sein. Wir setzen uns für eine moderne Ausrichtung der Polizei ein. Wir unterstützen Maßnahmen der Bekämpfung des Extremismus und Rassismus. Den Bürgern, die ehrenamtlich als Sicherheitspartner tätig sind, sollen wir hohe Anerkennung.

KOMPETENZ FÜR UNSERE REGION

Oder-Spree

SPD

www.fos-kommunal.de

BT 2005: Am großen Rad drehen



GERHARD SCHRÖDER IST BESSER FÜR DEUTSCHLAND!
Die SPD ist die einzige Kraft in Deutschland, die für wirtschaftliche Vernunft und soziale Gerechtigkeit steht.

SPD	CDU/CSU
SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT	KIRCHHOF-KAHLSCHLAG
FAIRE STEUERN	HÖHERE MEHRWERTSTEUER
KÜNDIGUNGSSCHUTZ	WILLKÜR
BÜRGERVERSICHERUNG	KOPFPAUSCHALE
MODERNE FAMILIENPOLITIK	KONSERVATIVER RÜCKSCHRITT
CHANGENGLEICHHEIT	STUDIENGEBÜHREN
ATOMAUSSTIEG	NEUE ATOMKRAFTWERKE
FRIEDENSMACHT	BLINDE GEFOLGSCHAFT
GERHARD SCHRÖDER	ANGELA MERKEL

SPD DAMIT DEUTSCHLAND SOZIAL BLEIBT. BEIDE STIMMEN FÜR DIE SPD.
Vertrauen in Deutschland.
www.spd.de

BT 2005: Mit harten Bandagen



VERTRAUEN IN DEUTSCHLAND
DIE ARGUMENTATIONSKARTEN

VERTRAUEN IN DEUTSCHLAND

1. Deutschland 2010 - Wir wollen, dass Deutschland seine Kräfte bündeln kann und dass so Wohlstand für alle dauerhaft gesichert ist.
2. Deutschland 2010 - Wir wollen einen Arbeitsmarkt, der Chancen eröffnet und ehrliche Arbeit honoriert.
3. Deutschland 2010 - Wir wollen, dass das Zusammenwachsen befördert und der Aufbau Ost vorangetrieben wird.
4. Deutschland 2010 - Wir wollen, dass keine und keiner unter 25 Jahren länger als 3 Monate ohne Arbeit, Ausbildung oder weiterführende Beschäftigung ist.
5. Deutschland 2010 - Wir wollen Löhne, die existenzsichernd sind.
6. Deutschland 2010 - Wir garantieren Arbeitnehmerrechte.
7. Deutschland 2010 - Wir wollen nachhaltige Mobilität, leistungsfähige Infrastruktur und lebendige Städte.
8. Deutschland 2010 - Wir wollen eine moderne Energiepolitik für unser Land und global.
9. Deutschland 2010 - Wir wollen eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft.
10. Deutschland 2010 - Wir wollen eine gesunde Umwelt.
11. Deutschland 2010 - Wir wollen gleiche Bildungschancen für alle.
12. Deutschland 2010 - Wir wollen, dass Frauen und Männer in der Gesellschaft und im Beruf gleichgestellt sind.
13. Deutschland 2010 - Wir wollen, dass Deutschland familienfreundlicher wird.
14. Deutschland 2010 - Wir wollen ein Land der Kultur sein.
15. Deutschland 2010 - Wir wollen alle integrieren, die legal und dauerhaft in Deutschland leben.
16. Deutschland 2010 - Kampf dem Rechtsextremismus.
17. Deutschland 2010 - Wir wollen, dass sich die Menschen in Deutschland sicher fühlen.
18. Deutschland 2010 - Land des Sports.
19. Deutschland 2010 - Wir wollen Anerkennung und Sicherheit im Alter.
20. Deutschland 2010 - Wir wollen ein leistungsfähiges, solidarisches und bezahlbares Gesundheitswesen.
21. Deutschland 2010 - Wir wollen gerechte Steuern.
22. Deutschland 2010 - Solide Finanzen.
23. Deutschland 2010 - Wir wollen ein bürgernahes, soziales und starkes Europa.
24. Deutschland 2010 - Wir wollen ein selbstbewusstes und friedliches Deutschland, das seine globale Verantwortung wahrnimmt.

Rot ist besser!

SPD-Parteivorstand, Telefon 030 259 91-0, Fax 030 259 91-4 10
www.spd.de | parteivorstand@spd.de | Bestell-Nr. 3341200

Steuerzuschläge für Normalverdiener – Steuersenkungen für Spitzenverdiener

Zahlen, die CDU/CSU unter den Teppich kehren wollen

CDU/CSU planen zahlreiche Veränderungen im Steuerrecht. Betroffen sind vor allem Normal- und Geringverdiener. Wir nennen die Zahlen, die die Union verschweigt.

- ▶ Die Union will die Steuerfreiheit von Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschlägen streichen und die Entfernungspauschale kürzen. Damit werden vor allem Normalverdiener belastet. Die Beschäftigten, die an Sonn- und Feiertagen und in der Nacht arbeiten, zahlen die Steuersenkungen der Spitzenverdiener. Denn die Union will gleichzeitig den Spitzensteuersatz von 42 auf 39 Prozent senken.

▶ **Beispielrechnung:**
Ein verheirateter Krankenpfleger mit einem Jahresbruttolohn in Höhe von 30.000 Euro (Steuerklasse 3, Entfernung zur Arbeit 30 km, 2000 Euro Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschläge) müsste 134 Euro mehr Steuern zahlen.
Quelle: Berechnungen des Bundesministeriums für Finanzen

- ▶ Die Union will die Einführung einer Kopfpauschale im Gesundheitssystem von 109 Euro pro Erwachsenen. Die Finanzierungslücke soll durch Steuereinnahmen gedeckt werden.

▶ **Beispielrechnung:**
Ein verheirateter Krankenpfleger mit einem Jahresbruttolohn von 30.000 Euro müsste durch die Kopfpauschale 150 Euro draufzahlen.
Quelle: Berechnungen des Instituts für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie

Unterm Strich kosten den Krankenpfleger Steuerkonzept und Kopfpauschale der Union 284 Euro im Jahr – bei deutlich schlechteren Leistungen des Gesundheitssystems.

Nach dem Willen von CDU/CSU sollen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Kosten der Steuersenkungen für Spitzenverdiener tragen.

Vorfahrt für soziale Gerechtigkeit!

Neue Stärke.



Aus der Region - für die Region
Wer Vogelsänger will
-
muss Vogelsänger wählen

Erststimme:

Stimmzettel
Jörg Vogelsänger, SPD

SPD

Lasst andere auf Märkten kochen und Bücher lesen, aber Vogelsänger für unsere Region weiter solide Realpolitik im Bundestag machen.

Im SPD-Gründungs-Parteivorstand

Deshalb am Sonntag unbedingt...
Erststimme:

Stimmzettel
Jörg Vogelsänger, SPD

SPD

Bundestag und Landtag 2009

Bundestags- & Landtagswahl 2009

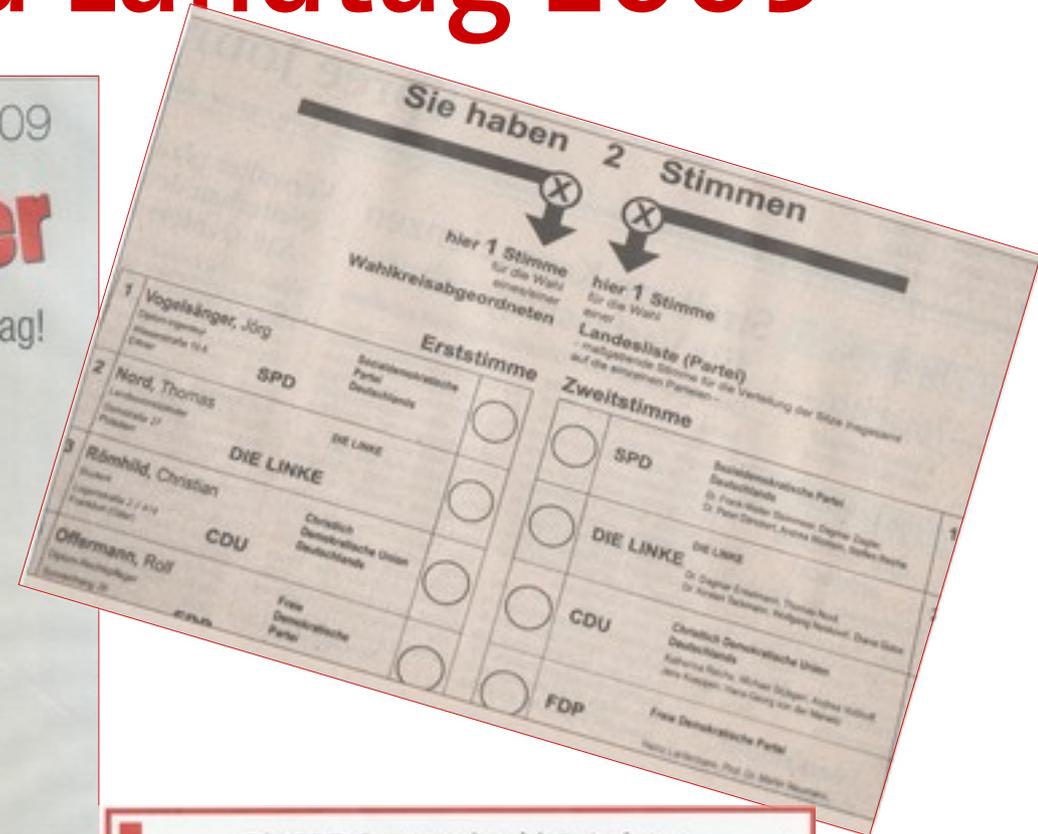
Erststimme:
Jörg Vogelsänger
in den Bundestag!

Erststimme:
Elisabeth Alter
in den Landtag!
für Beeskow, Fürstenwalde, Grünheide,
Odervorland, Rietz-Neuendorf, Steinhöfel

Erststimme:
Gunter Fritsch
in den Landtag!
für Erkner, Hoppegarten, Neuenhagen,
Schöneiche, Woltersdorf

Erststimme:
Klaus Ness
in den Landtag!
für Königs Wusterhausen, Scharmützelsee,
Spreenhagen, Storkow, Tauche

Unser Land kann mehr!

Die SPD Ortsvereine bietet einen
kostenfreien Fahrdienst
für Grünheide, Gosen-Neu Zittau
Erkner, Woltersdorf, Schöneiche

zur Bundestags- und Landtagswahl
Sonntag, 27. September 2009, 9 - 15 Uhr

Voranmeldung:
Donnerstag, 24.09.09 von 9 - 16 Uhr
Freitag, 25.09.09 von 15 - 18 Uhr
und Sonntag von 9 - 15 Uhr
Telefon (03362) 24 360, Fax (03362) 25 761



Bundestag und Landtag 2009



Die 34 wichtigsten Termine 2009/2010.
Der Bundesfugplaner der SPD.

SPD

Rainer Werner
Bürgermeister

Peter Müller
Landtagskandidat

Jörg Vogelsänger
Bundestagsabgeordneter

Bitte gehen Sie am
27. September 2009
zur Wahl, denn
Fußballfans gehen wählen!

Sie haben 5 Stimmen:
für Eisenhüttenstadt - Rainer Werner
für den Bundestag und Landtag
beide Stimmen für die SPD
Erststimme Bundestag
ist Vogelsänger-Stimme!
Erststimme Landtag
ist Müller-Stimme!

SPD



Gunter Fritsch
Landtagsabgeordneter

Jörg Vogelsänger
Bundestagsabgeordneter

Bitte gehen Sie am
27. September 2009
zur Wahl, denn
Fußballfans gehen wählen!

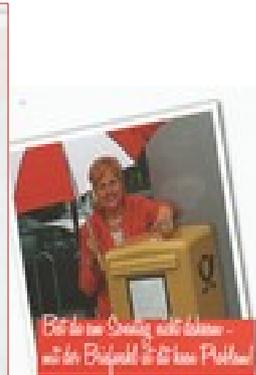
Sie haben 4 Stimmen:
für den Bundestag und Landtag
beide Stimmen für die SPD
Erststimme Bundestag
ist Vogelsänger-Stimme!
Erststimme Landtag
ist Fritsch-Stimme!

SPD



Die 34 wichtigsten Termine 2009/2010.
Der Bundesfugplaner der SPD.

SPD



Elisabeth Alter
- Die soziale und demokratische Alternative - **SPD**

**Interessiere Dich,
Informiere Dich,
Engagiere Dich ...**

... in der SPD oder in deren
Jugendorganisation

Jusos
IN DER SPD

www.elisabeth-alter.de www.jusos-oder-spree.de

Hey, was ist eigentlich los mit dir?

*Fällt dir die Decke auf den Kopf?
Sind Freunde, Bekannte oder Familie arbeitslos?
Keine Motivation zu überhaupt nichts?
Hast du keine Ahnung, weshalb du morgens aufstehst?*

Versprechen: können wir dir NICHT:
- das Blaue vom Himmel,
- die ultimative und gerechte Endzeitgesellschaft sowie
- Freibier für alle.

Das tun wir:
Wir unterstützen dich bei deinen Ideen für die Freizeitgestaltung
zum Beispiel in Jugendclubs, im Kino oder in Sportstätten.
Wir engagieren uns für dich in Wirtschaft und Politik,
so dass du **HIER** eine Ausbildung oder ein Studium beginnen kannst.

Über:
Wir brauchen dich! Wir brauchen deine Wünsche,
deine Träume und dein Interesse an unserer Gesellschaft.

Erststimme
- Elisabeth Alter

Zweitstimme
- Matthias Platzeck

ALSO NIMM ES SELBST IN DIE HAND UND MACH WAS!

Wolfgang Pohl
SPD

Mit Einsatz, Kraft und Kompetenz für Frankfurt.

Meine persönliche und berufliche Biographie.

Wolfgang Pohl für Frankfurt im Einsatz.

Peter Müller
SPD

Mit Kompetenz und Kraft für Stadt und Land.

Peter Müller ist.

Peter Müller. Dafür stehe ich.

2014: der Unterbezirk im Landesparteitag





**Nicht vergessen!
Am Sonntag
14. September 2014
entscheidet Ihre Stimme!**



Feudales Erbe: Auferstanden aus Ruinen



Das Gemäuer einst und jetzt. Die Burg Storkow ist heute kultureller Mittelpunkt. Regelmäßig fand hier das Storkower Forum statt. Organisator Klaus Ness hatte Egon Bahr (r.m.), Manfred Stolpe, Frank Walter Steinmeier, Franz Müntefering (r.) und Prinzen-Bandmitglied Sebastian Krumbiegel zu Gast! Mittel der Stadt, der ländlichen Entwicklung und der Städtebauförderung machten den Wiederaufbau der Burg Storkow und Beeskow nach der Wende möglich.

2014 Wahlen, Wählen, Wählen



Europa+ und Kommunalwahlen am 25. Mai 2014

UNSERE KANDIDATEN FÜR DEN KREISSTADTWahlKREIS ODER-SPREE

SUSANNE MELIOR 47 Jahre Landtagsabgeordnete	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer	WILHELM WILHELM 51 Jahre Fremdenverkehrsamt	JÜRGEN LIEBOWITZ 59 Jahre Fremdenverkehrsamt	WITA HENNINGSDIJK 51 Jahre Dipl.-Ing. (FH)	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer
ANDREA KUNZE 54 Jahre Landtagsabgeordnete	RAIK RUTHE 28 Jahre Fremdenverkehrsamt	BRIGIT KUNZE 41 Jahre Hilfsarbeiterin	WITA HENNINGSDIJK 51 Jahre Dipl.-Ing. (FH)	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer

AM 25. MAI WAHLEN GEHEN! DREI STIMMEN FÜR DIE SPD!

WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer	WITA HENNINGSDIJK 51 Jahre Dipl.-Ing. (FH)	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer
WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer	WITA HENNINGSDIJK 51 Jahre Dipl.-Ing. (FH)	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer	WOLFGANG WILHELM 51 Jahre Schweizer

BRANDENBURGER ODER-SPREE

Das Konzept für Oder-Spree
SPD stellt 12-Punkte-Programm vor

Seit 28 Jahren ist die SPD stärkste Partei im Einwohnerrat der Bürger - aber auch große Verantwortung. Daher rufen wir die Wahlberechtigten der Oder-Spree auf, sich für die SPD zu entscheiden.

KANDIDATEN FÜR DEN KREISTAG

Florian Wittenberg, 51 Jahre
Landtagsabgeordneter
* 19-jähriger Vorstand, Schlichter von Kirchdorf
* 15-jähriger Vorstand, Schlichter von Kirchdorf

Frank Böhler, 51 Jahre
Landtagsabgeordneter
* 19-jähriger Vorstand, Schlichter von Kirchdorf
* 15-jähriger Vorstand, Schlichter von Kirchdorf

1. Eine starke Wirtschaftspolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Landwirte ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

2. Eine starke Verwaltung
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

3. Eine starke Gesundheitspolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

4. Eine starke Kulturpolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

5. Eine starke Umweltschutzpolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

6. Eine starke Jugendpolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

7. Eine starke Familienpolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

8. Eine starke Sozialpolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

9. Eine starke Bildungspolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

10. Eine starke Arbeitsmarktpolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

11. Eine starke Energiepolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

12. Eine starke Verkehrspolitik
Wir fordern für die Unterstützung der Kommunen ein umfassendes Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Millionen Euro.

LandtagWahlkampf 2014



BRANDENBURG. DAS IST, WAS WIR TUN.
JÖRG VOGELSÄNGER
 IHR KANDIDAT FÜR DEN LANDTAG.



LEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,
 am 14. September bestimmen Sie!
 Sie entscheiden, welcher Abgeordnete aus Ihrem Wahlkreis Sie in den nächsten fünf Jahren im Brandenburger Landtag sitzen werden.
 Der Kandidat Ihrer Wahl möchte ich sein, Jörg Vogelsänger! Ich komme aus der Region und stehe für die Region. Der Wahlkreis 39 ist meine Heimat. Ich habe ich in der letzten 23 Jahren als Politiker begleitet und geholfen, dass er heute so dasteht, wie er ist.
 Für den Wahlkreis 39 gilt, was auch für Brandenburg gilt: Wir leben in einem modernen und wirtschaftlichem Land, das allen Berechtigten Aufstiegschancen, Lebenschancen und Perspektiven bietet. Dafür stehen wir Sozialdemokraten.
 Deshalb bitte ich Sie um Ihre Stimme und um Ihre Unterstützung.

Jörg Vogelsänger
 Dr. Jörg Vogelsänger

SPD
DER BUNDESLIGAPLANER DER DIE 34 WICHTIGSTEN TERMINE
 2014-2015
 FÜR DIE WICHTIGSTEN TERMINE
 FÜR WÄHLERINNEN UND WÄHLER
 JÖRG VOGELSÄNGER
 FÜR LANDTAGSCHAFT
 FÜR WÄHLERINNEN UND WÄHLER
 SCHÖNEHEIDE, WOLTERSDORF, FRANKFURT

NAZIS EINEN VOGEL ZEIGEN.
 MACH MIT UND GEH WÄHLEN.
14.9. WAHL



SONNTAGS AUCH IMMER HUNDEMÜDE?
 MACH BEIWEIL UND SCHLAF AUS.
14.9. WAHL



SPD
SPORT FÜR ALLE, MIT ALLEN.
 DAS SPD-SPORTPROGRAMM 2013-2017



Was wäre der Fußball ohne seine Fans? Und was wäre die Energie? Das gilt auch in der neuen Saison. Für den Fußball, der gilt auch in der neuen Saison, ist es wichtig, dass die Fans mitmachen. Das macht Sport für immer das wichtigste und wertvollste, auf viele sportliche, körperliche und soziale, aber auch wirtschaftliche, kulturelle und andere Bereiche übertragende Instrumente.

WEIßT MAN IN DER SCHWIMMBADE LAUNEN, WENN MAN IMMER SPD?

FAMILIE UND BERUF
 Geboren 1964 in Wolterdorf. Glücklich verheiratet, zwei erwachsene Söhne. Beruf: Dipl. Ingenieur für Maschinenbau (TU Dresden). Politik: Gemeinderatsmitglied/Stadtratsmitglied in Sankt (1990 - 2009), Landtagsabgeordneter (1994 - 2002), Bundestagsabgeordneter (2002 - 2009), Landesminister für Infrastruktur und Landwirtschaft (ab 2008).

SPRECHEN SIE MICH AN
 Jörg Vogelsänger, Wiesenstraße 10 a, 10017 Ebersolze, 01062 - 8 81 02 15, E-Mail: info@joergvogelsaenger.de, Web: www.joergvogelsaenger.de

WIE WIRD GEWÄHLT?
 Am 14. September haben Sie zwei Stimmen bei der Landtagswahl. Mit der Erststimme entscheiden Sie über Ihren Abgeordneten vor Ort. Mit ihrer Zweitstimme bestimmen Sie die Stärke der Parteien im Landtag. Die Zweitstimme entscheidet über den Wählerpräsidenten.

ERSTSTIMME IST VOGELSÄNGER-STIMME.
 ERSTSTIMME IST WOLTERSDORF-STIMME.



JÖRG VOGELSÄNGER. CHANCEN NUTZEN - ZUKUNFT GESTALTEN



Unsere Region wächst und entwickelt sich. Viele Menschen sehen ihre Perspektive in Hagerparken, Neuanlagen, Schöneheide, Wolterdorf und Sankt. Diese erfolgreiche Entwicklung erfordert aber einen kompetenten Ausbau von sozialen Einrichtungen und Investitionen in die Bildung.

Wir brauchen bezahlbare, generationenübergreifende Wohnen und den Zugang junger Familien. Wichtig dafür ist auch sozialer Wohnungsbau. Ein bedarfsgerechter Netz von Bussen und Bahnen ist für unsere Mobilität unverzichtbar. Der öffentlicher Verkehr und der Straßenbahn müssen den Anforderungen von Jung und Alt gerecht werden. Barrierefreiheit ist eine wichtige Voraussetzung und eine große Herausforderung. Zudem gilt es, unsere Radwege weiter auszubauen mit dem Schwerpunkt, Lücken zu schließen. Unbedingt kann insbesondere in den Nachtstunden ist zu verbessern.

Große Ereignisse stehen vor uns. Dazu gehören der Brandenburger Tag 2014 in Hagerparken und die internationale Carlemausstellung in Berlin-Mitte im Jahr 2015. Solche Impulse gilt es, für die Entwicklung im Wahlkreis zu nutzen. Weitere Infos erfahren Sie bei: www.joergvogelsaenger.de

Wahlabend: Nerven liegen blank



Unvermeidliche Gruppenaufnahmen aus den letzten 20 Jahren







Polit Speed Dating 2017: Nur keine großen Reden



LOS Kandidaten



Land und Leute





Inhalt: Wahlunterlagen

Wahlfieber 18

Stimmzettelumschlag
für die Briefwahl

1. In diesem Umschlag dürfen Sie nur den
einen Stimmzettel einlegen.
2. Sodann den Stimmzettelumschlag versiegeln.

An den
Kommunalwahl-
Einschleisschalter
15948 Borsdorf

Wahlbrief
für die Gemeindev...

An den
W...

Stimmzettelumschlag
für die Briefwahl
bei der Europawahl

In diesen Stimmzettelumschlag
nur den Stimmzettel einlegen,
sodann den Stimmzettelumschlag zukleben.



16?
WÄHLEN GEHEN!

MACH MIT, WENN ES UM
DEINE ZUKUNFT GEHT:
= BILDUNG +
AUSBILDUNG +
ARBEIT +
BERUFSEINSTIEG +
OFFEN + FÜHRERSCHAFT
+ STRAHLEN + STADT +
LAND + EUROPA +
FRIEDEN + FREIHEIT +
GERECHTIGKEIT +
GLEICHHEIT + TOLERANZ
+ BEISEN + FAMILIE +
FREIZEIT + EHRENNAMT +
GESUNDHEIT + KLIMA +
UMWELT + KONSUM +
VERZICHT + LEBEN
VERANTWORTUNG
ÜBERNEHMEN

JUSOS **SPD**



EIN **SPD** **1.9.**
BRANDENBURG **WÄHLEN**
GEHEN

WIR WERDEN ...

- FÜR FACHKRÄFTE
IN DER PFLEGE SORGEN**
- DIE PFLEGEVOLLVERSICHERUNG
SCHAFEN**
- ÄRZTE AUFS LAND HOLEN**
- MEHR LEHRER EINSTELLEN**
- DEN MINDESTLOHN
ERHÖHEN**

ein-brandenburg.de
spd-komm.de **SPD**

Am 26. Mai wählen gehen

Am 26. Mai wählen gehen



Für die Stadtverordnetenversammlung

LOTHAR EYSSER Erkner

SPD



Für die Stadtverordnetenversammlung

JANA GRÜBER Erkner

SPD

 **Am 24. September SPD wählen!**

Nutzen Sie bitte auch die Briefwahl!

Die Wahl per Brief wird immer populärer. Sie ist einfach und bequem! Allerdings gibt es ein paar Regeln zu beachten, damit auch Ihre Stimme gezählt werden kann.

- Die Unterlagen für die Briefwahl können Sie mündlich in Ihrer Gemeinde beantragen, aber auch schriftlich per Brief, Fax oder E-Mail. Am besten mit der Wahlbenachrichtigungskarte, auf deren Rückseite sich das entsprechende Formular befindet.
 - Die Wahlunterlagen werden Ihnen dann per Post zugesandt.
 - Füllen Sie die Wahlunterlagen nach den Vorgaben aus und stecken sie diese in die entsprechenden Umschläge.
- Beachten Sie bitte den letzten Einsendetermin. Der amtliche Wahlbriefumschlag ist perforiert und geht an Ihr Rathaus.



Im Rathaus wählen gehen!

- Sie können mit Ihrer Wahlbenachrichtigungskarte und Ihrem Personalausweis vor dem Wahltag auch in Ihr Rathaus gehen und dort gleich die Briefwahl erledigen. Dort füllen Sie den Stimmzettel in einer Wahlkabine aus und werfen Ihre Unterlagen in eine bereitstehende Wahlurne.



1.9. WÄHLEN GEHEN



JÖRG VOGELSÄNGER

IHR KANDIDAT FÜR DEN LANDTAG

Geben Sie Ihre Stimme ab!
Direkt am 1. September
oder vorher per Briefwahl!

SPD

Gott für unsere Gemeindefür!

Am 26. Mai 2019 wählen gehen!
Leben in Gosen-Neu Zittau heute und morgen!



THOMAS SCHWEDOWSKI SPD

Wir haben etwas großes für Gosen-Neu Zittau

Wohnraumbereitstellung und Wohnqualität
 - Unterstützung bei der Suche nach einer Wohnung und der Erhaltung der Wohnqualität
 - Modernisierung von Wohnanlagen
 - Erhaltung und Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur
 - Erhaltung und Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur
 - Erhaltung und Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur

- Am 26. Mai 2019 wählen gehen!
Stimmen Sie für die SPD
- Eine Stimme für Ihren Bürgermeisterkandidaten Thomas Schwedowski
 - Eine Stimme für die Stadtverordnetenversammlung
 - Eine Stimme für Ihren Ortsrat
 - Eine Stimme für den Wohnungsausschuss
 - Eine Stimme für ein soziales Europa

EIN BRANDENBUR

SPD

Die Ziele, für die wir kämpfen:

1. **Wirtschaft stärken und fördern**
2. **Wohnungsbau fördern**
3. **Infrastruktur verbessern**
4. **Umwelt schützen**
5. **Soziale Gerechtigkeit**
6. **Ein soziales Europa**



Wirtschaft stärken und fördern

Die SPD setzt sich für eine starke Wirtschaft ein, die Arbeitsplätze schafft und den Wohlstand aller Bürger sichert. Wir kämpfen für faire Wettbewerbsbedingungen und die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen.

LANDKREIS ODER-SPREE

EIN EUROPA FÜR ALLE

KATARINA BARLET

SPD

KOMMUNALWÄHL 2019

26. MAI

Melina FÜRBAS

BEESKOW

SPD

Ich bleibe dabei – alle Kraft für Beeskow!

Bürgermeisterwahl am 24. September

FRANK STEFFEN



Von den Grenzen des Machbaren



„Wenn wir nichts tun, verliert der **ländliche Raum** den Anschluss. Wir brauchen einen **fairen Ausgleich für das ganze Land.**“



„Brandenburg an der Havel, Cottbus und Frankfurt (Oder) erhalten als **wichtige Zentren** innerhalb neuer Kreise **viel bessere Perspektiven**. Sie werden Anker ihrer Region sein – und **die größten Gewinner.**“

Damit **Brandenburg** stark bleibt.

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

Brandenburg hat sich in den vergangenen Jahren toll entwickelt: Die Wirtschaft wächst und die Arbeitslosigkeit ist so niedrig wie noch nie seit der deutschen Einheit. Heute muss kein junger Mensch unsere Heimat verlassen, um einen guten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu bekommen. Unseren Sozialstaat bauen wir konsequent aus. Nie zuvor haben wir so viel Geld in gute Bildung für unsere Kinder investiert. Unser Ziel ist, die Perspektiven für alle Brandenburgerinnen und Brandenburger – von der Wiege bis ins hohe Alter – weiter zu verbessern.



Fakt ist:

Damit das gelingt und wir Geschafftes nicht leichtfertig aufs Spiel setzen, müssen wir Brandenburg weiter entwickeln: Was gut funktioniert, behalten wir. Was noch nicht gut genug läuft, verbessern wir. Und wenn neue Probleme auftauchen, stellen wir uns rechtzeitig darauf ein. Genau darum geht es bei unserer Verwaltungsreform. Sie sorgt dafür, dass Brandenburgs Verwaltungen auch in Zukunft leistungsfähig bleiben. Damit wir alle gemeinsam in Brandenburg eine gute Zukunft haben.

-  Es gibt Landkreise, in denen die Einwohnerzahl einfach zu klein wird, um eine effiziente Verwaltung alleine zu tragen. Und für die Bürgerinnen und Bürger wird es teurer.
-  Auf dem Land wird der Rückgang der Einwohnerzahl besonders stark sein. Landkreise, die nicht an Berlin angrenzen, sollen daher besonders gefördert werden.
-  Für Sie als Bürgerinnen und Bürger sind die Auswirkungen gering. Viele Leistungen der Kreisverwaltung werden schon heute in Außenstellen angeboten. Daran wird die Reform nichts ändern.

Fakt ist:

-  Die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder) und Cottbus sind mit über 500 Millionen Euro so hoch verschuldet, dass sie ihre Finanzen alleine nicht mehr in den Griff bekommen.
-  Damit diese Städte künftig mehr Freiräume für Investitionen bekommen, werden wir sie erheblich entschulden. Zudem werden wir ihre Kulturförderung um jährlich 11 Millionen Euro erhöhen.
-  Die Landkreise nehmen wichtige neue Aufgaben wahr und bekommen zusätzlich 30 Millionen Euro an Investitionsmitteln. Die nicht an Berlin grenzenden Kreise erhalten darüber hinaus noch einmal 20 Millionen Euro.



BRANDENBURG

SPD

Dr. Dietmar Woidke

Dr. Dietmar Woidke
SPD-Landesvorsitzender und Ministerpräsident

www.spd-brandenburg.de

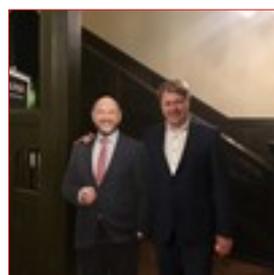
DIE MITGLIEDER HABEN ENTSCHIEDEN!

53,06% 45,33%



#NoGroKo

Für eine klare und glaubwürdige SPD!



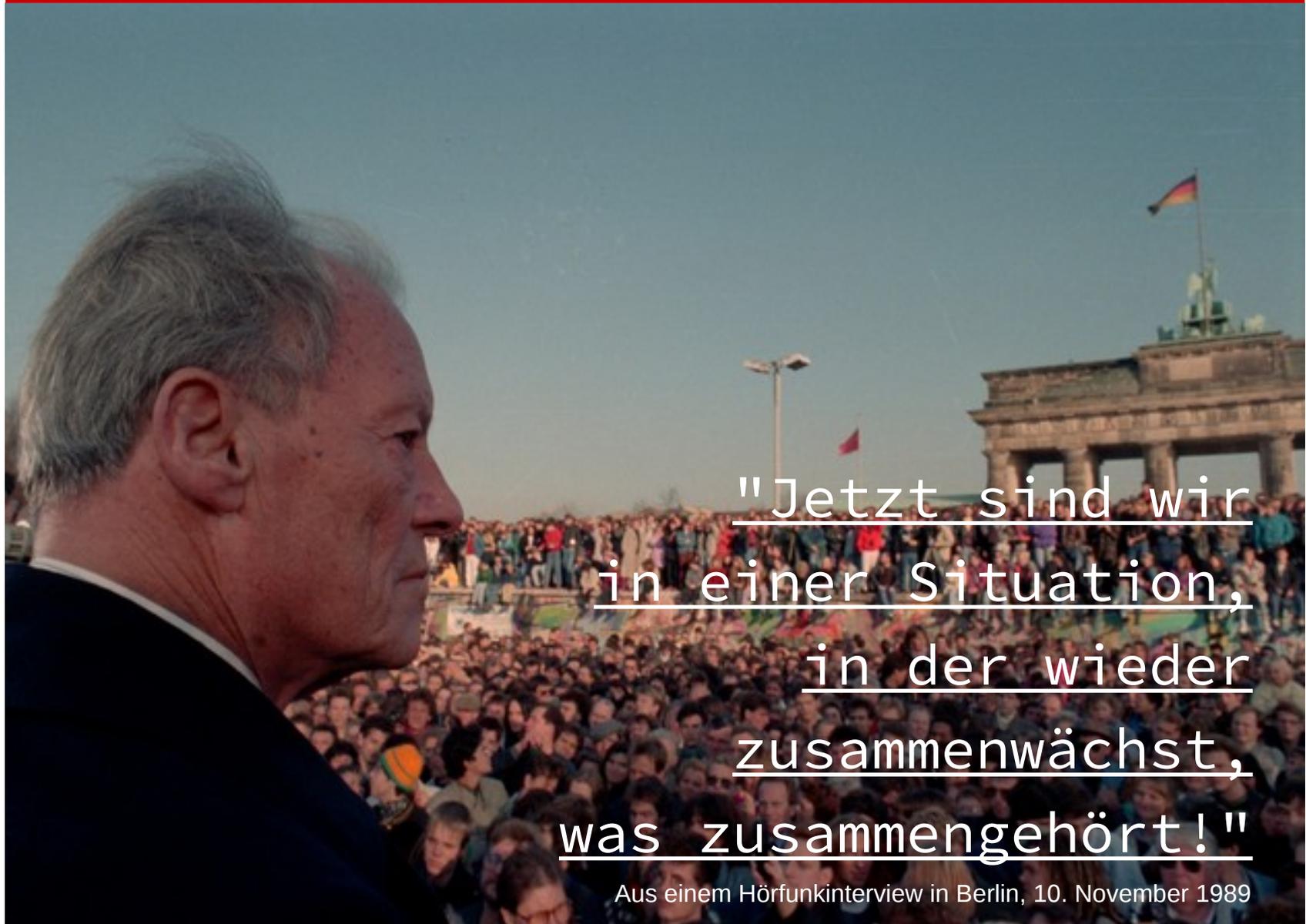
25 Jahre SPD: Blick in die Ortsvereine



Wo die wahren Verräter stecken?



30 Jahre SPD in Brandenburg



"Jetzt sind wir
in einer Situation,
in der wieder
zusammenwächst,
was zusammengehört!"

Aus einem Hörfunkinterview in Berlin, 10. November 1989

Wir
versprechen
nur
was wir halten
können!

SPD



Gute Politik bringt nicht der
Weihnachtsmann...

EIN-SPD
BRANDENBURG



Herausgeber: SPD Unterbezirk Landkreis Oder-Spree (Gf. Jörg Skibba)
Redaktion und Gestaltung: Hajo Guhl,
Fotos: der norwegische Fotograf William P. Mikkelsen, Burg Storkow (Foto: André Emmerich), Hajo Guhl, aus den Ortsvereinen und dem Unterbezirk, Conny Schulze Ludwig, Frank Steffen.
Dokumente: Archiv Vogelsänger, MdL Elisabeth Alter, Ortsvereine LOS, Unterbezirk, Guhl, privat
Das Copyright Fotos für andere Nutzungen liegt beim jeweiligen Urheber
Auf Anfrage als: Präsentation (Open Office), pdf (Nur für nichtgewerbliche Zwecke)
Copyright 2020: SPD UB LOS, Hajo Guhl

